

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

338 (24.7.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Expedition Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Sechste Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pf., die Restzeile 70 Pf.

Nr. 338. Karlsruhe, Donnerstag den 24. Juli 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Die böhmische Krise.

Wien, 24. Juli. Der böhmische Oberlandesmarschall Prinz Lubowitz und Mitglieder des konservativen Großgrundbesitzes im böhmischen Landesauschuß haben bedingungsweise ihre Ämter niedergelegt für den Fall, daß am 1. August kein Geld in den böhmischen Landesstellen vorhanden sei. Die jahrelange erbitterte Obstruktion, die die Deutschen im böhmischen Landtage führten, hat als letzte Folge des Kampfes gegen die tschechische Gewalt die schon angelegte Finanzlage des Landes ergeben, die zur Einstellung aller Zahlungen führen muß, wenn nicht noch in letzter Stunde ein Ausweg gefunden wird. Der Finanzreferent des Landtages, Dr. Pinkas, erklärte gestern, daß sich am 1. August in den Kassen des Landes Böhmens, der reichsten Provinz Oesterreichs, im Ganzen 1500 Kronen befinden werden. Infolge der Hartnäckigkeit beider Parteien im Landtage scheint kein Ausweg mehr vorhanden zu sein, die notwendigen Steuern in Kürze zu bewilligen und es wird wohl nötig werden, die Landesverwaltung zu suspendieren und die Verwaltung einer landesfürstlichen Kommission zu übertragen, die vorerst die rückständigen Steuern einzutreiben hätte. Gleichzeitig wird der Versuch gemacht werden, die Umlagen zu erhöhen und eine Biersteuer einzuführen. Auch die Auflösung des böhmischen Landtages ist in kürzester Zeit zu erwarten.

## Die Grundzüge der serbischen Politik.

Informationen unserer Berliner Redaktion. Berlin, 23. Juli. Infolge der immer sicherer auftretenden Vermutung, daß nicht nur die Griechen, sondern auch die Serben und die Türken ein gegen Bulgarien gerichtetes Bündnis eingegangen seien oder wichtige Abmachungen hinsichtlich einer Aufteilung von Mazedonien und Thrazien getroffen hätten, hat einer unserer Mitarbeiter Veranlassung genommen, hierüber die serbische Gesandtschaft in Berlin um Aufschluß zu bitten. Wir werden zu der Erklärung ermächtigt, daß Serbien die Türkei zu ihrem Vorgehen weder ermutigt hat, noch sonst irgendwie in einer Verbindung mit ihrer Wiedererhebung steht. Man hält es auch nicht für wahrscheinlich, daß Griechenland ein Schutz- und Trutzbündnis mit der Türkei geschlossen hat, obwohl man sich keiner Täuschung darüber hingibt, daß die unerhörten Greuelthaten der Bulgaren einen fanatischen Haß bei den Griechen erregt haben. Auch jetzt noch nicht man dem türkischen Vordringen über Adrianopel hinaus nach Albanien keine allzu große Bedeutung bei. In Armenien, das jetzt von Truppen ganz umblüht ist und die Achillesverse der asiatischen Türkei bildet, hätte Rußland ein leichtes, seinem Willen nach Räumung Adrianopels Geltung zu verschaffen. Und alle Mächte würden sich die Türkei gefügig machen, wenn sie ihr die finanziellen Mittel sperren würden. Sollten aber dennoch

die Großmächte entscheidende Schritte bei der Pforte nicht machen, dann rechnet man sicher auf eine Selbsthilfe der Bulgaren. Nach Friedensschluß mit den Rumänen, Serben und Griechen dürfte Bulgarien mit seiner dann frei gewordenen Armee von über 200 000 Mann den türkischen Truppen gewachsen sein und diese mit Leichtigkeit aus den im ersten Türkenkrieg eroberten Gebieten herauswerfen. Serbien würde bei dieser Aktion den Bulgaren kaum Beistand leisten, wird aber keinesfalls die Türken unterstützen gemäß seiner bisherigen Haltung.

Ihre Hauptaufgabe erblickt die serbische Politik zunächst in der Schaffung eines Gleichgewichts auf dem Balkan und womöglich einer Konföderation aller Balkanstaaten, die geschlossen gegen alle von Norden und alle von Süden drohenden Gefahren zusammenhält. Denn mit Recht sagt man sich, daß die Balkanstaaten nur in ihrer Gesamtheit Kräfte entwickeln können, die dem Angriff einer Großmacht zu widerstehen vermögen. Ein äußerst wichtiger Faktor in dem Gleichgewicht auf dem Balkan ist Rumänien und man denkt sich Rumäniens Mitwirkung an dem Gleichgewicht derart, daß Serbien zusammen mit Rumänien Revanchegelüsten der Bulgaren und Rumänien zusammen mit Bulgarien Angriffen der vereinigten Serben und Griechen Widerpart halten würden. Ferner wird Serbien, das durch Bulgariens hinterlistiges Verhalten auf besonderen Grenzschutz zu denken gezwungen ist, mit allen Mitteln die Struma als Grenze im Friedensvertrage durchzusetzen bestrebt sein. Ueber die Struma will man nicht hinaus, aber auch nicht hinter sie zurückweichen. Jedem Vorschlage, Mazedonien autonom zu machen, wird sich Serbien „bis zum letzten Blutstropfen“ widersetzen. Das Leben von 40 000 Serben darf nicht vergeblich im Krieg geopfert worden sein, sondern muß seinen Preis in Mazedonien finden.

Ein großes Abhängigkeitsgebiet in dem künftig erweiterten Serbien glaubt man mit Sicherheit Deutschland in Aussicht stellen zu können. In Serbien herrscht große Verbitterung gegen Oesterreich und Sympathie für Deutschlands Haltung. Sofort nach der Annexionskrise sank Oesterreich von der ersten auf die zweite Stelle der am meisten importierenden Länder, und steht heute sogar schon an dritter Stelle. Infolge der von Oesterreich beobachteten Politik während des zweiten Balkankrieges und der jetzigen Friedensverhandlungen verschlechte sich der serbische Handel noch mehr als bisher gegen die Agenten der österreichischen Handelshäuser, die mit schlimmen Erfahrungen und bösen Botschaften nach Wien zurückgekehrt seien.

## Badische Chronik.

Magau (b. Karlsruhe), 24. Mai. Der Rhein ist immer noch im Wachsen begriffen, so daß, wenn der Regen und das Steigen der Zuflüsse anhält, ein Austreten des Stromes zu befürchten ist. Man hat es natürlich an nichts fehlen lassen, um eintretenden Falles die Gefahr — so weit es in menschlichen Kräften liegt — abzuwenden. Die Dämme sind einer Prüfung auf ihre Widerstandskraft unterzogen worden, ebenso die Schiffsbrücke mit ihren zahlreichen Pontons. Die Wasserwehren stehen in den in Betracht kommenden Rheingemeinden zu sofortiger Aktion in Bereitschaft. Die Rheinüberquerungen sind vom Altwasser bereits überschwemmt. Auf bayerischer Seite gegen Lauterburg zu mußten die Getreidefelder geräumt werden, um

die Frucht nicht dem vollen Verderben preiszugeben. Auf labilischer Seite liegt die Frucht allerdings in beängstigender Weise auf der Seite, immer besteht noch gute Aussicht, wenn die Sonne herauskäme und ihre aufrichtende Kraft ausüben würde. Die Kartoffeln, Tabak usw. stehen prachtwoll da, aber auch hier hat Jupiter Pluvius mehr als des guten getan und sollte endlich Einhalt halten. Am meisten geschädigt ist der Pächter des städtischen Rheinbades, der fast gar keine Badegäste aufzuweisen hat. Die Nachricht, die Schifffahrt ob Mannheim nach dem Oberrhein sei infolge des Hochwassers eingestellt, ist unzutreffend. Die Schifffahrt kann zurzeit in vollem Umfange noch aufrecht erhalten werden.

Stuttgart, 24. Juli. Nach dem vom Groß. Badischen Lehrerseminar in Ettlingen veröffentlichten 76. Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13 betrug die Schülerzahl zu Anfang des Jahres 214. Sämtliche Zöglinge sind katholisch. In der Nacht vom 7. auf 8. Juni wurde in der Anstalt an mehreren Stellen Feuer gelegt. Die Täter sind z. Zt. noch nicht ermittelt. Stipendien standen in diesem Jahre 10 565 M zur Verfügung. Die Lehrgeschule besuchten am 1. Mai ds. Js. 702 Schüler; die damit verbundene Fortbildungsschule 72 Schüler, die in 2 Abteilungen unterrichtet wurden. Im Lehrpersonal traten verschiedene Veränderungen ein. Aufgrund des Ergebnisses der im Juni und Juli vor. Js. abgehaltenen Abgangsprüfung konnten auf Schluß des vorigen Schuljahres 73 Zöglinge entlassen werden. Die Prüfung der Schüler behufs Aufnahme in das Lehrerseminar beginnt am Dienstag, 9. September. Das neue Schuljahr beginnt Montag, 15. September.

Burbach (A. Ettlingen), 24. Juli. Vorgestern Abend zog ein fürchterliches Gewitter über unseren Ort. Der Blitz schlug zweimal in die Kirche. Das erste Mal riß er ein Stück des Kreuzes weg, das andere Mal schlug er drei Löcher ins Kirchendach. Ebenso beschädigte ein Blitzstrahl das Haus des Gemeindevorstandes Bauer.

Ubstadt (A. Bruchsal), 24. Juli. Gestern vormittag wurde der Daubenhauer Herr Deiß hier selbst von einem schweren Anfall ergriffen. Er wollte gegen Mittag per Rad auf dem Wege nach Bruchsal einem Fuhrwerk ausweichen, wurde aber in demselben Augenblick von einem von hinten kommenden Auto erfaßt und zur Seite geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Die Insassen des Autos hoben den Berunglückten auf und fuhren ihn ins Bruchsaler Spital, wo der Berunglückte auch bis gestern Abend noch nicht zum Bewußtsein gekommen war.

Bammental (A. Heidelberg), 24. Juli. Am Sonntag, 27. Juli, mittags 3 Uhr, findet die Glodenweihe für die katholische Kirche statt. Die Festpredigt wird ein Sohn der Gemeinde, Herr Pfarrkurat Mathes in Mannheim, halten. Bei gutem Wetter ist die Feier im Freien, bei schlechtem in der Kirche. Das schön gelegene Gotteshaus ist nahezu auch im Innern vollendet. Am Schluß der Weihe wird dann gezeigt werden, wie die wichtigsten Teile des Altars auch elektrisch beleuchtet werden können. — Unmittelbar darauf ist Festversammlung im „Deutschen Reich“. Hierbei wird Schillers Glode mit lebenden Bildern aufgeführt.

Waldkirch, 24. Juli. Die Zeit der Eröffnung unserer Gewerbe- und Industrieausstellung rückt näher. Der Gewerbeverein beschloß, die Ausstellung mit der 50jährigen Jubelfeier des Gewerbevereins zu eröffnen. Diese soll durch ein auf Samstag, 16. August, stattfindendes Bankett begangen werden. Sonntag, 17. August, erfolgt der Eröffnungsakt zur Ausstellung; von 4 Uhr an ist sie alsdann dem Publikum zugänglich. Zugleich ist beabsichtigt, an diesem Abende die Rastelburg elektrisch zu beleuchten.

## „Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(21. Fortsetzung.) Es war dunkel um Franz Hold; tiefe, lichtlose Nacht. So fand ihn Brütt vor, als er um die neunte Stunde bei Hold eintrat. Vergeblich war all sein Bemühen, ihn wieder aufzurichten, bis er es schließlich aufgab und schweigend bei dem ganz Verstorbenen saß.

Dann hörten sie endlich Landen die Treppe heraufkommen. Schnell trat dieser ins Zimmer, und seine ganze Erscheinung zeigte überhaupt etwas Leichtschwingendes.

„Guten Abend — da bin ich! Nun wollen wir noch zu dritt Nachfeier halten.“ Froh rief er es; doch jetzt stutzte er. „Was habt ihr denn aber? Ihr laßt ja die Köpfe hängen!“

Statt jeder Antwort reichte Brütt ihm den Brief hin. Landen überflog ihn. Seine Miene ward ernst beim Lesen; aber nun faltete er das Papier wieder zusammen und trat zu Hold. Er legte ihm die Linke auf die Schulter.

„Mein guter Hold, das ist freilich eine trübe Weihnachtsbescherung. Aber Kopf hoch — wir kommen auch darüber hinweg!“

„Wißt ihr verwundert auf den Freund. Was hatte der vor heute? Diese Frische, ja Froheit hatte er ja noch nie an ihm bemerkt.“

Hold aber machte eine Gebärde stumpfer Gleichgültigkeit. „Ja — gewiß, Landen. Hinwegkommen läßt sich schon darüber. Aber es fragt sich nur, ob solch Leben noch lohnt — als verpfändeter Student!“

Und sein Blick streifte mit einem Ausdruck düsterer Hoffnungslosigkeit das Bild Hannahs.

„Achim von Landen verstand diesen Blick und über seine Wienern lag es plötzlich hell.“

„Es müßte also zu Ende studiert werden, Franz — nicht?“

Er beugte sich zu dem Sitzenden nieder, ein fast schelmisches Lächeln in den Zügen, das ihm etwas überaus Gewinnendes gab. Mit steigender Verwunderung bemerkte Brütt das alles als stiller Beobachter.

Hold zuckte die Schultern; unwillig beinahe. „Was lohnt es erst davon zu reden?“ Finster sagte er es. „Vorbei ist vorbei.“

Und er wandte das Gesicht von dem Freunde ab. Doch der drückte ihm plötzlich kräftig die Schulter.

„Warum vorbei? Freilich — ich hatte dir erst einen anderen Vorschlag machen wollen. Ich müßte mir einen besseren Red für dich als den Talar des Pfarrers. Aber, da's doch nun so sein soll — auch er laßt jetzt auf Johannas Bild hin — „so sei's. Also studiere denn zu Ende, zieh den Chorrod an, Mann Gottes, wenn es dich glücklich macht!“

Hold fuhr herum, drohend. „Treibst du noch deinen Scherz mit mir, Landen?“

„Nichts liegt mir ferner!“ „Ja, was soll denn das alles?“ „Ich rede im vollsten Ernst: du sollst zu Ende studieren — ja, ja!“

„Weißt du, und hör' mich erst einmal ruhig zu Ende an. Du müßt nämlich wissen: ich hab mir ein paar tausend Taler geparkt. Einkünfte aus meinem Gut, das mir ein alter Beamter meines Vaters verwaltet. Auch Kriegsbeute ist dabei. Ich habe mal drunten in Spanien den Franzosen eine Regimentskasse weggeklapert. Da hab ich nachher meinen gefehmähigen Anteil davon erhalten. Liegt alles gut aufgehoben drüben in London auf einer Bank. Also ich hab ein bißchen was hinter mir. Warum sollte ich da für einen guten Freund nicht mal einpringen und ein paar hundert Taler flüssig machen?“

„Achim!“

Nun fuhr Hold doch empor. Keines Wortes mächtig, preßte er Landen wie verzweifelt die Hände.

„Schon gut, schon gut,“ beschwichtigte dieser. „Es braucht dir ja auch gar nicht das Herz zu beschweren. Siehst du später mal auf deiner festen Pfarre, dann kannst du mir ja, wenn's durchaus sein muß, den Kram auf Heller und Pfennig zurückzahlen. Aber die Hauptfrage ist: Erst mal ans Ziel kommen, deinen Leuten zu Hause zeigen, und namentlich den Veränden bei einer hochfürstlichen Regierung. Er hat's doch noch zu was gebracht, der Franz Hold — allen Philistern und Betrübern zum Trost.“

„Bei Gott, das will ich Achim, Liebster, Bester — ich kann nicht anders!“ Und stürmisch umarmte Hold den Freund.

Längere Zeit saßen nun die Drei noch beknämmen. Dann aber, es ging auf Mitternacht, brachen Landen und Brütt auf. Eine Weile schritten sie drunten auf der Straße schweigend hin, ihren innersten Gedanken nachhängend, aber plötzlich blieb Landen stehen.

„Gerhard, mir ist das Herz so voll!“ Und er nahm den Freund am Arme. „Es ist mir ja heut' ein Glück widerfahren:

+ Juch (A. Waldkirch), 24. Juli. Bei der unter starker Beteiligung von hier und auswärts stattgefundenen Verzeigerung der Fischpacht erhielt Herr Fabrikant R. Stör von Elzach den Zuschlag mit 337 M. Der Anschlag war 180 M., der frühere Pachtzins 160 M.

+ Freiburg, 24. Juli. In seinem Gebäude „Unser Lieben Frauen Wer“ hielt heute der Vorstand des Münsterbauvereins in dem mit Pflanzen geschmückten Sammlungsraum der Gipsabgüsse eine Festigung ab, um dem ersten Vorsitzenden desselben, Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum auch seitens des Münsterbauvereins seine Glückwünsche darzubringen. In Anerkennung seiner vieljährigen, erfolgreichen Verdienste um die Gründung des Vereins und um die Ermöglichung der gesicherten Wiederherstellung des Münsters wurde ihm seine Porträtbüste in Marmor und eine Adresse überreicht. Der zweite Vorsitzende, Herr Domkapitular Dr. Schent, leitete den Akt mit ehrenvollen Worten ein und verlas darauf die kunstvoll geschriebene, von sämtlichen Vorstandsmitgliedern unterzeichnete Adresse. Eine zweite Büste des Geehrten soll in der städtischen Sammlung aufgestellt werden. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer dankte in herzlichen Worten für die Ehrung. Die Marmorbüste schuf Herr Bildhauer Stadelhofer hier. Sie ist von monumentaler Wirkung und charakterisiert den Gelehrten in ausgezeichnete Weise.

\* St. Blasien, 24. Juli. Kürzlich fand zu Gunsten einer hier zu erbauenden neuen russischen Kirche eine Ausstellung russischer Hausindustrie statt. Die Veranstaltung war von Frau Professor Petermann ins Leben gerufen worden. Der Besuch war sehr lebhaft, Kurgäste und hiesige Einwohner waren zahlreich vertreten. In den wenigen Stunden waren über 2000 M. erzielt, die der Sparsache überbieten wurden.

a. Todtnau (A. Schönau), 24. Juli. Das vorgestrige Gewitter brachte wieder eine Temperatur, die jeder Beschreibung spottet. Wolkenbruchartige Regengüsse und Niesel, und das im letzten Drittel des Monats Juli. Ein richtiges Wetter für den Spätherbst. Auf dem Feldberg fiel gestern Schnee. Das Vieh in den Hochweiden samt den Hirten ist zu bedauern.

\* Zell, 24. Juli. Fabrikmeister Gilliger, der bei dem Lutigen Drama am Montagabend schwer verletzt wurde, ist gestern morgen gestorben. Die Gerichtsbehörde weilt vorgestern mittag hier, auch die Täterin war zur Tagfahrt von Lörzach hierher transportiert worden. Nach der Vernehmung wurde sie ins Untersuchungsgefängnis nach Schönau abgeführt.

\* Vörsach, 24. Juli. Die seit 4 Wochen vermisste Ehefrau des Fabrikarbeiters Joh. Brunner wurde in der Gemarlung Weisweil bei Renzingen als Leiche im Rhein gefunden.

h. Randern, 24. Juli. Bei der Walfischfangt fiel ein Kindermagen samt Kind in den Gewerbehafen und kam unter den Steg zu liegen, wo das Kind nur mit vieler Mühe noch lebend hervorgezogen werden konnte.

L. Engelswies (A. Meßkirch), 24. Juli. Der 19jährige Johann Fischer ist freiwillig aus dem Leben geschieden. In seinem zwölften Lebensjahr fiel der junge Mann von der Heutene und erlitt eine Gehirnerschütterung, sodass er wohl in einem Zustand geistiger Unzurechnungsfähigkeit die Tat vollbracht hat.

L. Stokach, 24. Juli. Seit dem Erdbeben am letzten Sonntag macht sich hier ein sehr harter Ammonialgeruch bemerkbar. Da dieser Geruch namentlich in Häusern auftritt, so schloß man anfangs darauf, es könnte von Gasleitungen entströmendem Gas herrühren. Die Leitung des städtischen Gaswerks verläuft jedoch, daß entströmendes Gas Ammoniak absorbiert. Nun wird über dieser Ammonialgeruch auch im Freien und an Orten bemerkt, wo sich kein Gaswert befindet, so z. B. auch in der Stadt Meßkirch. Der Geruch in den Häusern ist so scharf, daß er bei Personen mitunter Schläfrigkeit hervorruft. Für die Wissenschaft dürfte es interessant sein, zu prüfen, woher dieser Ammonialgeruch kommt. Bis jetzt ist er bekannt in vulkanischen Gegenden, aber nach Erdbeben wurde ein derartiger Geruch noch nicht bemerkt.

+ Heiligenberg (A. Pfaffenort), 24. Juli. Die Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Netti mit dem Grafen Fertz Rheinhüller finden den 16. August im hiesigen Schloß statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Juli.

# Herr Stadtrat Robert Osterag konnte heute im Kreise seiner Familie den 60. Geburtstag begehen. Aus diesem Anlaß konnte er zahlreiche Glückwünsche aus allen Kreisen der Stadt entgegennehmen. Seit 17 Jahren stellt nunmehr Herr Stadtrat Osterag seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit. Er gehört seit 20 Jahren dem Gemeindefiskus an, davon acht Jahre als Bürgerausschußmitglied und seit zwölf Jahren als Stadtrat und ist als solcher Inspektor der Straßenbahn und des

Gas- und Elektrizitätswerkes, Vorsitzender der Kommission für Bekleidungswesen, Referent für das bewegliche Inventar der Stadt, Verwaltungsrat der Karl Ludwig- und Sofien-Stiftung, Mitglied des Gewerbeschulrats, des Hauptausschusses für die Jubiläumstiftung um. Besondere Verdienste und allgemeine Anerkennung hat sich Herr Osterag erworben als stellvertretender Bürgermeister (Gemeinderichter) und namentlich als Schiedsmann des Gemeindegerichts. Außerdem findet Herr Osterag noch Zeit, die öffentlichen Interessen als Abgeordneter der Kreisversammlung, als Bezirksrat und als Mitglied des Eisenbahnrates zu vertreten. Er ist sodann noch im Direktorium des Karlsruher Reitervereins, im Jugendbildungsverein und anderen Korporationen für gemeinnützige Bestrebungen tätig. Im Jahre 1903 gründete Osterag den hiesigen Fremdenverkehrsverein und kurze Zeit darauf den Badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs, der für unsere engere Heimat schon Vorbildliches geleistet hat, dem Osterag als Präsident vorsteht. Groß sind die Verdienste, die sich Osterag als Vorsitzender des Karlsruher Gewerbevereins und als Präsident des badischen Landesverbandes der Gewerbevereine erworben hat. Zur Anerkennung dafür ernannte ihn der Verband bei seiner Amtsniederlegung zum Ehrenpräsidenten und der Gewerbeverein Karlsruhe zum Ehrenmitglied. Politisch gehört Osterag der Nationalliberalen Partei an und sitzt als Mitglied derselben im Engeren Ausschuß der Landespartei und im Vorstand des Nationalliberalen Vereins Karlsruhe. Ein Leben reich an Arbeit und Mühe, aber auch an Erfolgen.

„Und wer ist's, Achim?“

„Achim du es denn nicht? — Lotte Karsten!“

„Lotte —?“

„Jäh lieh Brütt den Arm des Freundes fassen. Der aber rißte glücklich vor sich hin.“

„Freilich, das hättest du dir wohl nicht träumen lassen!“

„Nein — das Wort.“

Es kam seltsam dumpf von Brütts Lippen. Dann preßten sie sich aufeinander, um keinen Laut weiter aus seiner Brust zu lassen.

So gingen sie einige Schritte, bis Landen wieder sprach, in einem trohen, scherzenden Ton:

„Und du gratulierst mir nicht einmal? Ein schöner Freund!“

Brütt wandte den Kopf jäh zur Seite. So fragte er nur, sich mühsam die Worte abringend:

„Ist es denn schon so weit, daß man dir gratulieren kann?“

„Das Ja ihres Pflegeraters hab' ich, und er zweifelt nicht auch an Lottes Zustimmung. Ach, Gerhard — sag, bin ich denn nicht der glücklichste Mensch von der Welt?“

Und er wollte dem Freunde den Arm um die Schulter werfen, doch der stieß ihn plötzlich heftig zurück.

„Gerhard!“

„Ich kann nicht heucheln! Nein, Landen — ich gönne dir dies Glück nicht, und ich lasse es dir nicht! Ich selber liebe Lotte!“

Brandend vor Leidenschaft und Schmerz stürzten die Worte dahin. Wie betäubt stand Achim von Landen einen Augenblick unter ihrem Anprall. Dann kam es ihm von den Lippen:

„Du auch?“

„Ja, und schon lange, immer! Seit ich sie kenne! Zu einer Zeit schon, wo du noch gar nicht hier warst. Soll ich mir da nun

mein Glück rauben lassen von dir? Nein, und abermals nein! Und wenn ich kämpfen sollte mit dir auf Leben und Tod!“

In Landens Gesicht zuckte es schmerzhaft auf. Doch dann erstarrte seine Miene. So erwiderte er mit einer Ruhe, die frostig wirkte gegenüber der lodernen Leidenschaftlichkeit des anderen:

„Gut, du liebst Lotte schon längst. Aber gibt dir das ein Recht auf ihren Besitz? — Ja, hätte ich gewußt davon, hättest du mir ein Wort gesagt —“

„Wie konnt' ich denn ahnen!“

Landen zog die Brauen zusammen. Doch dann zuckte er die Achseln.

„Es ist nun zu spät. Auch ich kann nicht mehr zurück — und will es auch nicht.“

Brütt fuhr jäh empor.

„Also Kampf denn zwischen uns!“

„Wenn es sein muß, werde ich ihm nicht ausweichen — ob schon ich eine andere Lösung dieses Konfliktes unserer für würdiger halte.“

„Und welche?“

„Laß Charlotte selber entscheiden zwischen uns.“

„Und wenn sie dich wählt, soll ich zurücktreten, als wäre nichts geschehen!“

„Ich denke, die Chancen für uns beide sind gleich.“

„Mit nichten! Du hast dir schon das Wort ihres Vaters gesichert. Nun wird sie aus Pflicht, aus kindlichem Gehorsam Ja sagen.“

Aus Landens beherrschtem Gesicht wich die Farbe.

„Ja sprach zunächst mit dem Hofrat, weil ich ihm dies schuldig war, als Mann von Ehre. Ich warne dich, mir andere Beweggründe unterzuschleichen.“

Hinter dem kalten Klang der Worte klang es auf mit leisem Drohen. Doch es reizte den anderen nur noch mehr.

„Glaubst du mich einschüchtern zu können?“ Und ein wilder Trostblick schoß zu Landen hin. „Noch einmal — ich weiche nicht! Und läme es zum Neukerker!“

Einen Moment sah Achim von Landen starr vor sich hin. Nun war es, als wollten sich seine Lippen bewegen, seine Hand sich dem anderen entgegenstrecken, doch jetzt straffte sich seine Haltung.

„Ich habe dir hierauf nichts weiter zu erwidern. Ich stelle die Entscheidung in Charlottes Hand; alles übrige steht dann bei dir. Und damit — Ich wohl!“

Seine Züge behielten ihre unbewegliche Ruhe, während er es sagte und sich nun langsam abwandte, den Blick an Brütt vorbeirichtend.

So ging Achim von Landen davon. Laut hallte sein fester Tritt in der nächtlichen Gasse wider. Aber nun, wie er allein mit sich war, lag auf seinem Antlitz Bitterkeit und Trauer zugleich.

Vor wenig Stunden noch das Gelübde der Brüderchaft in Rot und Tod, und jetzt aus demselben Munde die Erklärung tödlicher Feindschaft!

Auf das Glück, das ihm heute ausgetraut war mit frohem Morgenheine, senkte sich ein dunkler Schatt. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

hd Weizburg, 24. Juli. (Tel.) Heute früh wurde hier ein Militärposten beim Pulverhaufe überfallen und in die Luft geworfen. Infolge seiner Hilferufe eilten Leute herbei und retteten ihn. Die Täter sind entkommen.

hd Dülken, 24. Juli. (Tel.) Hier legte eine geistesgestörte Frau ihr zwei Monate altes Kind ins Bett und zündete dieses an. Dann riß sie das Kind wieder aus den Flammen und sprang mit ihm in einen Brunnen. Mutter und Kind liegen hoffnungslos darnieder.

= Frankfurt a. M., 24. Juli. (Tel.) Bei der hiesigen Polizei hat das Dienstmädchen Elise Bender die Anzeige gemacht, daß sie vor einigen Tagen durch eine Stellungsvermittlerin als Dienstmädchen nach Holland engagiert worden sei. Das Mädchen sei dann mit der Dame nach Neukadt a. d. S. gereist, wo die Dame mit zwei Herren und drei weiteren Dienstmädchen zusammengetroffen sei. Die Reise ging dann nach Emden, wo noch drei Dienstmädchen zu der Gesellschaft stießen. Als den Mädchen dort mitgeteilt wurde, daß sie nach Südamerika engagiert seien, habe sie (die Bender) die erste sich darbietende Gelegenheit benützt, um zu entfliehen. Die Polizei hat sofort sämtliche Grenzstationen um Festnahme der Mädchenhändler telegraphisch erfuht.

= Pija, 24. Juli. (Tel.) Aus Pija wird gemeldet, daß der berühmte Turm von Pija in großer Gefahr schwebt. Es sind jetzt Schritte zu seiner Stützung unternommen worden, da sonst eine Katastrophe zu befürchten ist.

= Paris, 24. Juli. (Tel.) In Brainville bei Nancy wurde ein 70jähriger Rentner namens Fénot verhaftet unter dem Verdacht, die Gutsbesitzerin Perret ermordet zu haben. Fénot, der vor einiger Zeit bei der Ermordung als Bewalter angestellt gewesen war, leugnet entschieden, das ihm zur Last gelegte Verbrechen.

= Paris, 24. Juli. (Tel.) Zu dem gestohlenen Perlenhalsband wird weiter gemeldet, daß die Sicherheitsbehörden gestern Abend die Mitteilung erhalten haben, wonach ein hiesiger Beamter kürzlich einem Pariser Perlenhändler eine bedeutende Anzahl Perlen und Diamanten verkauft. Der Beamte, der sich gegenwärtig in der Provinz befindet, wurde schleunigst vor den Untersuchungsrichter geladen.

= Nizza, 24. Juli. (Tel.) Ein vermeintlicher Einbruch wurde diese Nacht in der Villa der russischen Prinzessin Clea Dolbanof verübt. Dem unbekanntem Täter fielen für beinahe 50 000 Mark Schmuckstücke und bares Geld in die Hände.

Unfälle.

hd Buer i. W., 24. Juli. (Tel.) Ein schweres Unglück hat sich auf Schacht I der Zeche Hugo zugetragen. An der nördlichen Seilbahnförderung wurden drei Arbeiter von einem den Berg herunter fahrenden Wagen erfasst und an die Wand gedrückt. Ein Bergmann war sofort tot, ein zweiter schwer, der dritte leichter verletzt.

= Cannes, 24. Juli. (Tel.) Das Unterseeboot „Fresnel“ ist gestern in der Nähe des Golfes von Juan aufgelaufen. Trotzdem mehrere Torpedoboote und verschiedene Unterseeboote sofort zur Hilfeleistung abgegangen sind, gelang es nicht, das Schiff wieder flott zu machen. Die Rettungsarbeiten werden während der Nacht mit Scheinwerfern fortgesetzt werden.

= Habsbath, 24. Juli. (Tel.) In dem benachbarten Cascaes fanden zwei Kinder beim Spielen am Strande drei Bomben; eine davon explodierte und verletzte die beiden Kinder.

= Petersburg, 24. Juli. (Tel.) Im Handelshafen geriet der Hamburger Dampfer „Hans Leonhard“ mit einer Ladung von Salpeter, Baumwolle und anderen leicht entzündlichen Waren in Brand. Die Löscharbeiten wurden durch den Rauch erschwert. Das Vordringen ins Schiffsinnere war unmöglich.

Brände.

= Toulon, 24. Juli. (Tel.) Eine große Feuersbrunst, die im Laufe des Abends bedeutend an Ausdehnung angenommen hat, hat den größten Teil des Waldbestandes der Insel Porquerolles vernichtet. Die Hilfe, die von Toulon abgeschickt worden war, stellte sich bald als zu schwach heraus, um den Kampf mit den Elementen aufnehmen zu können. In aller Eile wurde daher gegen 10 Uhr Abends der Dampfer „Milon“ mit Kolonialtruppen nach der Insel abgefangt, um den dort hin entsandten Hilfsmannschaften Beistand zu leisten.

hd Newport, 24. Juli. (Tel.) Die amerikanischen Blätter veröffentlichten lange Artikel über die Brandkatastrophe von Binghamton. Wie jetzt feststeht, sind 75 Personen, meistens junge Mädchen, bei dem Brande ums Leben gekommen. Das abgebrannte Haus war innen vollständig aus Holz gebaut. Nur die Umfassungsmauern waren aus Stein. Die Szenen während des Brandes waren herzerregend. Sechs Mädchen, die Brandwunden erlitten hatten, liefen, vor Schmerz wahnsinnig, nach dem Fluß und sprangen hinein, wo sie ertranken. Die Leichen der Mädchen, die aus der oberen Etage herab-

Unwetter in Bayern.

hd München, 24. Juli. (Tel.) Unausförlliche Regengüsse sind in den letzten Tagen über Bayern niedergegangen. In Ludwigs riß der Fluß einen Holzrechen mit 800 Baumstämmen fort. Diese bedrohen sämtliche Brücken, trotzdem Hunderte von Männern zu Hilfe eilten. Die Häuser wurden mit Schutt umgeben. Einzelne Brücken sind eingestürzt, andere unterwaschen und dem Einsturz nahe. Im Allgäuer Hochgebirg ist neuerdings Schnee gefallen, verbunden mit heftigen Stürmen.

brangen, waren derart verstimmt, daß man ihre Identität nur an Broschen, Ohrringen usw. feststellen konnte. Die Blätter sind darüber empört, daß in einem Geschäftshause, das auf derart unstatthafte Weise gebaut ist, so viele Personen beschäftigt wurden und fordern die Behörden zu strengen Sicherheitsmaßnahmen auf.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 24. Juli. Gestern mittag verstarb in seiner Wohnung in Wilmsdorf Generalkontrabandant a. D. Bruno Koefel.

= Hanau, 24. Juli. (Tel.) Dr. Hermann Houb, der als Regierungsrat an der deutsch-französischen Grenzexpedition in Kamerun teilnahm, ist nach einer an seine Angehörigen hierher gelangten Mitteilung des Reichs-Kolonialamtes von seinem schwarzen Diener ermordet worden; der Täter wurde erschossen.

= Demiez (schlesisch-galizische Grenze), 24. Juli. Die österreichische Regierung hat das der Stadt benachbarte Steinlofenbergwerk Brzeż für fünf Millionen Kronen erworben.

= Kopenhagen, 24. Juli. Wie aus Helsingfors in Finnland berichtet wird, erschienen heute sehr früh mehrere russische Gendarmen auf der auf der Nord liegenden deutschen Bergnügungsjacht „Hull“ aus Kiel und verhafteten die Passagiere der Jacht. Diese wurden nach Sveaborg übergeführt, wo sie einem langen Verhör unterzogen und verurteilt wurden. Erst nachdem man sie elf Stunden ohne Nahrung in Haft gehalten hatte, erhielten sie ihre Freiheit wieder, ohne daß ihnen der Grund ihrer Verhaftung mitgeteilt wurde. Die deutschen Bergnügungsreisenden haben wegen ihrer Behandlung beim deutschen Konsul Klage eingereicht. B. L. A.

= London, 24. Juli. Die englischen Flottenmanöver begannen unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen. Ein Teil der Verteidigungsflotte mußte infolge furchtbaren Sturmes wieder nach Humber zurückkehren.

= Tripolis, 24. Juli. Hauptmann Herculani meldet durch Funkpruch, daß er mit seiner Kolonne Socna erreicht und dort die italienische Fahne gehißt hat. Durch die Besetzung von Socna ist die Durchdringungszone bis 300 Kilometer von der Küste vorgerückt worden.

= Pretoria (Südafrika), 24. Juli. Der Minister für Justiz und Angelegenheiten, Sauer, ist gestorben.

= Washington, 23. Juli. (Reuter.) Im Senat begann heute die Abstimmung der einzelnen Sektionen der Tarifvorlage. Es hat überrascht, daß acht Progressisten bei der ersten Sektion mit den Demokraten stimmten. Man glaubt, daß das die Wirkung haben werde, die Reden der republikanischen Opposition zu verstärken.

Von der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich.

= Paris, 24. Juli. Die heutige Kammerführung, in welcher der frühere Ministerpräsident Caillaux die Finanzpolitik des Ministeriums einer scharfen Kritik unterziehen wird, dürfte sich sehr lebhaft gestalten. In Regierungskreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß der größte Teil der Deputierten die für das Dreijähriges gestimmt haben, dem Kabinett auch heute treu bleiben wird.

= Paris, 24. Juli. Aus Arras wird gemeldet, daß der Geniesoldat Beamat, der am 14. Juli die Regimentsfahne beschimpft hatte vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Vier Soldaten, die beleidigenden Bemerkungen mitgehört hatten, ohne den Vorfall zu verhindern, wurden mit 2 bis 14 Tagen Gefängnis bestraft. Das Jugendpolizeigericht von Charleville verurteilte fünf Antimilitaristen, die in Monthénié (Ardennen) am Tage der Rekrutierung eine Straßendemonstration gegen die dreijährige Dienstzeit veranstaltet hatten, zu Gefängnisstrafen von 6 bis 10 Tagen.

Am Das Frauenstimmrecht.

= London, 24. Juli. Es geht in Unterhaus bei der Beratung des Budgets für das innere Amt die Behandlung der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts besprochen wurde, schon ein junger Mann auf der für das Publikum bestimmten Galerie eine Kinderpistole ab. Er wurde sofort verhaftet.

Die chinesische Revolution.

= Peking, 24. Juli. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten sehr widersprechend. In militärischen Kreisen gewinnt aber die Überzeugung immer mehr an Boden, daß die Südruppen bedeutend besser organisiert sind, als man zuerst angenommen hat. In Peking sind zahlreiche Manifeste des Reformers Sunyatsens eingetroffen, in denen dieser mit seiner ganzen Autorität für die Aufrechterhaltung des Friedens eintritt. Er erklärt, daß er sich mit derselben Entschiedenheit gegen Yuanzhikais wende, wie seinerzeit gegen die Mandshus. Er verlangt die sofortige Demission Yuanzhikais, während dieser erklärt, daß er den Kampf bis zu Ende fortsetzen werde. Es hat sich eine Gesellschaft Auo-Wing-Tang gebildet, die sich offenbar als Nachfolger der Boxer fühlt und eine Hege gegen die Fremden organisiert.

= Peking, 23. Juli. (Reuter.) Die Rebellen wurden genötigt, sich von Suifuhan im Norden von Kiangsu zurückzuziehen. Sie sind auf Huihweikwan in Anhui zurückgegangen, um Verstärkungen abzuwarten.

Yuanzhikai erklärte, er werde mit seinen Kreuzern alle Fahrzeuge mit Rebellen an Bord versenken lassen, gleichviel welche Flagge sie führten.

= Schanghai, 24. Juli. „Morning Post“ meldet von hier: Die Revolution macht bei der Masse der Bevölkerung keinen Fortschritt. Die chinesische Handelskammer hat einen Protest gegen die Rebellen veröffentlicht. Es sind Gerüchte über ein Kompromiß im Umlauf.

= Schanghai, 24. Juli. (Reuter.) Die Rebellen machten gestern früh einen Angriff auf das Arsenal von Tanggan. Der Angriff wurde gestern abend erneuert, aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Die angreifenden Truppen besitzten sich auf etwa 3000 Mann, während die Garnison 2000 Mann beträgt.

= Hanking, 23. Juli. (Reuter.) Unter den Rebellen herrscht wachsende Unzufriedenheit. Die Bevölkerung fürchtet sich vor Plünderungen, da die Rebellenkorporationen ihren rückständigen Sold fordern.

Der Aufstand in Mexiko.

= El Paso (Texas), 24. Juli. Ein aus Mexiko hier eingetroffener Kurier meldet, daß Banditen mehrere Amerikaner und andere Fremde in zwei Häusern der Hauptstraße um-

jüngelt hätten. Als der Kurier vor vierzehn Tagen abreiste, hatten die Belagerten nur noch wenig Lebensmittel und waren in Gefahr, Hungers zu sterben.

= Neuport, 23. Juli. (Reuter.) Nach einer letzten zuverlässigen Meldung vom 20. Juli hat der Lokalgouverneur die Stadt Terreon in Mexiko mit über 8000 Mann eingenommen.

= Washington, 23. Juli. (Reuter.) Im Gegensatz zu einer früheren Meldung heißt es, die amerikanische Regierung werde keine Erlaubniserteile zur Waffenexport nach Mexiko erteilen, weder für die Partei Huertas noch für die Partei Carranzas.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Serbische Kriegsmeldungen.

hd Belgrad, 24. Juli. Hier verlautete gestern, die bulgarische Armee sei bei Zarewo Selo geschlagen worden. Es wurden, so meldet man, 120 Kanonen und viele Munition von den Serben erobert. Der Kampf war bis zum Schluß sehr erbittert und forderte zahlreiche Opfer. Die Bulgaren flohen schließlich in der Richtung auf Dubniza.

Das Vorgehen der Türkei.

hd Konstantinopel, 24. Juli. Die Begeisterung für das erneute militärische Vorgehen der Türkei ist ganz außerordentlich. Aus allen Landesteilen laufen große Spenden für die Armee ein und man beschwört die Regierung, um jeden Preis den Frieden auf der nationalen Ehre abzuwaschen. Das mazedonische Komitee ist eifrig bemüht, für die Errichtung eines autonomen Mazedoniens zu wirken. Die Porte hat in diesem Sinne bereits Schritte bei den Großmächten getan. Wie bestimmt verlautet, wird die Porte den Protest der bulgarischen Regierung wegen angeblicher Verletzung der territorialen Integrität Bulgariens gegen die Türkei in ablehnendem Sinne beantworten.

Nach einer Meldung des „Matin“ von hier will die türkische Regierung hierbei Bulgarien erklären, daß die Türkei niemals irgendwelche Territorien an Bulgarien allein abgetreten habe, sondern nur an den Blok der Balkanstaaten. Da dieser Blok infolge des Krieges unter den Verbündeten aufgelöst ist, so ist auch der Londoner Vertrag hinfällig.

Die türkische Regierung erhält täglich Hunderte von Glückwünschkarten. Eine Abordnung ottomanischer Frauen hat dem Großvezir eine Dankadresse für die Wiederbesetzung Adrianopels überreicht. Gestern nachmittag hat ein großes Meeting in Konstantinopel stattgefunden, auf welchem die Redner einen Appell an Europa richteten, nicht einen Abgrund zwischen der mohammedanischen und christlichen Welt zu schaffen.

Ein türkisches Transportschiff mit 1500 türkischen Soldaten ist gestern in Konstantinopel signalisiert worden.

= Konstantinopel, 24. Juli. Die Regierung beauftragte den Architekten Kemal Eddin Bey, der in Deutschland studiert hat, nach Adrianopel zu reisen und die Beschädigungen der Selem-Moschee auszubessern. B. L.

Die Mächte und die Türkei.

= Sofia, 24. Juli. (Meldung des Wiener Korr.-Bur.) Infolge der Nachricht über das Vordringen der Türken in bulgarisches Gebiet wurden alle Gesandten der Großmächte ins Palais geladen, wo der König und der Minister des Auswärtigen ihrer Enttötung über diese Verletzung des Völkerrechts Ausdruck verliehen und um sofortiges Einschreiten der Großmächte hielten.

= Paris, 24. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ erklärt, folgendes über die Absichten Rußlands gegenüber der Türkei erfahren zu haben: Rußland wird zuerst versuchen, einen Kollektivschritt der Mächte gegen Konstantinopel zu bewirken. Daraufhin wird die russische Regierung Konstantinopel mit einer gemeinsamen Flottendemonstration bedrohen und schließlich wird die russische Regierung, wenn alle diese Maßnahmen keinen Erfolg haben, zur Besetzung Armeniens schreiten. Die italienische Regierung hat diesen drei verschiedenen Arten russischer Intervention ihre Einwilligung erteilt und verlangt nur als Kompensation die Abtretung einer Insel im Ägäischen Meer. Gegen diese Forderung habe Rußland absolut nichts einzuwenden.

Der „Matin“ glaubt jetzt schon beruhigend versichern zu müssen: Falls Rußland wirklich zur Besetzung Armeniens schreiten würde, so wäre dies nur eine Zwangsmaßregel Rußlands und bedeutete nicht eine dauernde Okkupation dieses Gebietes. Rußland hat keinerlei Wünsche bezüglich der territorialen Ausdehnung seiner südlichen Grenze. Die russischen Truppen werden sofort wieder aus Armenien zurückgezogen werden, sobald die Türken Adrianopel verlassen haben. — Wer wer wird das glauben?

Trotzdem besitzt sich der „Matin“ mitzuteilen, daß die Maßnahmen, welche Rußland treffend wird, um die Türkei zu zwingen, den Vertrag von London anzuerkennen, auf das volle Einverständnis der Großmächte rechnen kann. Deutschland ist der Ansicht, daß das Ergreifen der Maßnahmen gegen die Türkei keine Eile hat. Deutschland glaubt ferner, daß, wenn die Konferenz der Balkanstaaten zu keinem Resultat kommen wird, Bulgarien mit der Türkei auf direktem Wege über Adrianopel verhandeln wird. Diese Handlungsweise erscheint sehr nötig, vorausgesetzt, daß die Balkanstaaten sofort Frieden schließen. Heute werden die Boten in London über die Haltung der Großmächte gegenüber der Türkei zu beraten haben.

hd Paris, 24. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ meldet heute: Die russische Regierung ist fest entschlossen, vor keinerlei noch so energischen Aktion zurückzuschrecken, um dem türkischen Abenteuer ein Ende zu machen und dem Londoner Vertrage Respekt zu verschaffen. Rußland wird sich aber in lokaler Weise bemühen, dieser Aktion einen Kollektiv-Charakter zu geben, da die Aufrechterhaltung der europäischen Solidarität unerlässlich ist. Diese aber sei durch die russisch-österreichische Entente endgültig gesichert.

H. Berlin, 24. Juli. (Privat.) In Berliner diplomatischen Kreisen verlautet, wie unser Berliner Korrespondent meldet, daß hier Verhandlungen unter den Großmächten über einen eventuellen Kollektivschritt der Mächte in Konstantinopel noch andauern.

Die Annahme, daß die Mehrzahl der Mächte sich mit allen Vorbehaltungen, die Rußland zu diesem Schritte in Anregung bringen könnte, von vornherein einverstanden erklärt hätten,

geht aber weit über das Ziel hinaus. Im Gegenteil würde in diplomatischen Kreisen eine Aufwerfung der Darbancellenfrage bei mehr als einer der Mächte auf nachdrücklichen Widerstand stoßen.

Die Mächte und der Krieg.

= Lemberg, 24. Juli. Das Blatt „Dzinit Polskie“ meldet aus Warschau, die Polizeibehörde mache durch Anschlag den Reservisten bekannt, daß die Probemobilisierung am 23. August stattfindet. D. T. 953.

Auf dem Wege zum Frieden?

= Athen, 24. Juli. (Agence d'Athènes.) Nach zuverlässigen Informationen werden die Bedingungen der Verbündeten erst auf der Konferenz in Bukarest mitgeteilt werden. Man kann schon jetzt behaupten, daß die Bedingungen sich auf die Idee des Gleichgewichts auf dem Balkan stützen werden. Der Grundfals des Gleichgewichts beweise die Rechtmäßigkeit der Ansprüche der Verbündeten, die nichts unmögliches fordern, und ihren Wunsch, einen dauernden Frieden auf dem Balkan herzustellen. Seitens Rumäniens besteht keine Gefahr, daß die Frage verwickelt werde, denn Rumänien trat ohne vorheriges Einverständnis mit den Verbündeten in den gemeinsamen Kampf ein, von der Absicht geleitet, für das Gleichgewicht auf dem Balkan zu wirken, denn ein Großbulgarien würde eine ständige Gefahr für Rumänien sein.

Der ehrenvolle griechisch-serbische Defensiv-Vertrag traf für alles Vorbehalte und hat keine Rinde gelassen, die einen Vorwand zu Streitigkeiten unter den Verbündeten geben könnte. So flößt die im voraus gelöste Frage der Teilung keine Besorgnisse ein. Infolgedessen drohen für Griechenland, Serbien und Montenegro seitens Rumäniens auch keine Verwickelungen.

Die Idee des Gleichgewichts wird bis zum Schluß vorherrschen. Wenn eine Gefahr von Verwickelungen besteht, so ist sie in der Intervention der Türkei zu suchen, einer unglückseligen und unerwarteten Intervention. Die Verbündeten wünschen, daß die Türkei die internationalen Abmachungen des Londoner Vertrages nicht verlegt und trotz des Vormarsches der Türkei in Thrazien die Verbündeten keineswegs geneigt, auf der Konferenz in Bukarest Thrazien als türkisches oder bulgarisches Gebiet anzuerkennen. Denn Thrazien ist für die Verbündeten ein Gebiet, das den Verbündeten gemeinsam gehört, wie es der Kongreß von London bestimmt hat. Ueber das Gebiet Thraziens wird gemeinsam entschieden werden.

Mehr als je hat Griechenland infolge des unmenhlichen Vertrags Bulgariens, unterstützt von seinen Verbündeten, die ernstesten Bürgerkämpfe für Leben, Ehre und Besitz der griechischen Bevölkerung zu fordern, die fernherhin der Herrschaft Bulgariens unterworfen sein wird.

= Belgrad, 24. Juli. Gestern nachmittag fand im Palais unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt, der sich mit der endgültigen Formulierung der Friedensbedingungen beschäftigte. Wie verlautet, werden auch die von den militärischen Delegierten zu führenden Verhandlungen über die Feststellung der Demarkationslinien jetzt nicht in Niß, sondern ebenfalls in Bukarest stattfinden.

= Bukarest, 24. Juli. Der Gedanke einer Vorkonferenz in Niß ist definitiv aufgegeben worden. Es wird nur eine Konferenz und zwar in Bukarest abgehalten werden, auf welcher sowohl die Bedingungen des Waffenstillstandes, wie die des endgültigen Friedens diskutiert werden sollen. Es ist möglich, daß bei günstiger Witterung auch die rumänische Sommerresidenz Sinaita als Verhandlungsort in Betracht kommt. Der serbische Ministerpräsident Pajitch und der griechische Ministerpräsident Venizelos werden sich persönlich zur Konferenz begeben. Rumänien wird durch die Generale Coanda und Balcano vertreten sein. Die Generale waren bereits auf dem Wege nach Niß, als die Gegenorder eintraf. Bulgarien wird voraussichtlich dieselben Abgeordneten entsenden, die sich augenblicklich in Niß befinden.

= Bukarest, 24. Juli. (Meldung der Agence Roumaine.) Obgleich die Friedenspräliminarien zu gleicher Zeit mit dem Waffenstillstand unterzeichnet werden sollen, hat die rumänische Regierung, um eine Einstellung der Feindseligkeiten zu erleichtern, dem General Coanda den Auftrag erteilt, sich sofort nach Niß zu begeben, um dort mit den Abgeordneten der Verbündeten zusammenzutreffen, die zur Konferenz nach Bukarest kommen werden. Daher ist es möglich, daß noch vor Unterzeichnung des Waffenstillstandes selbst vorläufige Maßnahmen zur Vermeidung neuen Blutvergießens ergriffen werden.

H. Berlin, 24. Juli. (Privat.) Der Verzicht auf den Telegrammwechsel zwischen König Carol von Rumänien und Zar Ferdinand von Bulgarien legt man in Berliner diplomatischen Kreisen, wie unser Berliner Mitarbeiter meldet, eine besondere Bedeutung bei. Sie wird als ein Zeichen für die Anbahnung eines Verhältnisses zwischen Rumänien und Bulgarien aufgefaßt, das von Serbien und Griechenland nicht übersehen werden dürfte.

Auswärtige Todesfälle.

Offenburg. Adolf Stoll, Schaffner, 54 Jahre alt. Welfsch. Ignaz Müller, Dammeister, Ritter des eisernen Kreuzes, 65 Jahre. Freiburg. Wilhelm Wülflin.

Kochen Sie Fruchtflammeris von frischem Obst!

Stets werden Sie dann den frischen, reinen Fruchtgeschmack erhalten. Einen unverfälschten Fruchtflammeris kocht man aus frischen Früchten, je nach der Jahreszeit, und genügend

Mondamin

Der Saft frischer Früchte übertrifft künstliche Fruchtäfte, und der volle frische Fruchtgeschmack erweist. Verlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2, das „B.“-Büchlein, enthaltend Rezepte von Mondamin-Fruchtflammeris.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Reisezeit. In kleinen Orten erhält man oft nicht das, was zur Gesundheitspflege unbedingt gehört. Deshalb ist es notwendig, daß man sich vor der Abreise diejenigen Sachen in genügender Menge mitnimmt, auf die man keinesfalls verzichten kann. Obenan unter diesen unentbehrlichen Dingen steht natürlich „Nr. 4711 Eau de Cologne“. Sie ist ebenso unschätzbar unterwegs wie im Hotel. Während der Reise hält „4711“ frisch und befreit das Gesicht von Staub. Sie gibt den Nerven stets neue Spannkraft und besondere Widerstandsfähigkeit. Im Hotelzimmer befreit ein großer Zerstäuber mit „4711“ jeden unhygienischen Geruch und schafft sofort die gewohnte persönliche Atmosphäre. Natürlich ist sie auch als Wasserzusatz auf Reisen unentbehrlich. „4711“ ist auf Reisen auch ein vorzüglicher Ersatz für Mundwasser. „4711“ ist die Lieblingsmarke aller Herren, die einen feinen, köstlich-frischen Duft lieben; sie wirkt niemals aufdringlich. Im Interesse seiner Gesundheit und seines Wohlbefindens sollte man niemals verjähren. „4711“ mit sich zu führen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

# Freiburg, 24. Juli. Dem ordentlichen Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft Dr. Karl Diehl wurde der Titel Geheimer Hofrat verliehen. — Der außerordentliche Professor Dr. Ernst Hermann Niesenseld wurde zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für anorganische Chemie und Technologie an der hiesigen Universität ernannt.

= Berlin, 24. Juli. Nr. 43 der Schwarz-Weiß-Zeitschrift „Licht und Schatten“ enthält Zeichnungen von Desregger, Ludwig Rainer, Ehme, Feuerbach u. a., literarische Beiträge von Anna Croissant-Rust, Villy Klaudy, Walter Heymann u. a.

= Leipzig, 24. Juli. Letzten Freitag tagte in der königlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig das zweite Preisgericht über die auf Grund des vom Bund Deutscher Verlegervereine in Leipzig und der Firma R. Voigtländer Verlag in Leipzig veröffentlichten Wettbewerbs zur Erlangung von Bildern als Schmuck in Eisenbahnabteilen, eingegangenen Bilder. An dem Preisgericht nahmen von Künstlern die Herren Professor Hein, Professor Horst-Schulze, Geheimrat Max Klinger und Direktor Seliger, letzterer als Vorsitzender der Jury, teil. Weiterhin waren bestimmungsgemäß Vertreter des Bundes Deutscher Verlegervereine und der Firma R. Voigtländer Verlag, sowie Vertreter einzelner Ortsverlegervereine beteiligt. Es lagen der Jury 710 Entwürfe von 333 Künstlern vor. Von diesen wählte die Jury 34 zum Ankauf und zur Ausführung aus. Die 15 besten der ausgewählten Bilder erhielten außer dem auf sie entfallenden Honorar noch eine besondere Geldprämie. Es sind Bilder aus folgenden Städten ausgewählt: Bonn, Braunlage, Bremen, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, München, Heiligendamm, Kiel, Köln a. Rh., Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Mannheim, Posen, Potsdam, Rostock, Segeberg, Warnemünde, Weimar, Zeitz, außerdem 3 Marinebilder.

= Halberstadt, 24. Juli. (Tel.) Wertvolle Kunstschätze wurden in einem vergessenen Winkel der im 12. Jahrhundert erbauten Martinikirche in Halberstadt gefunden. Es handelt sich um kirchliche Bildwerke und Kreuzfische, die etwa aus dem Jahre 1650 stammen, und um lebensgroße Holzkreuzfische aus vorlutherischer Zeit. Letztere rühren nach der Aussage des Sachverständigen aus einem Kaufzug von Bildhauern her. Die Fundgegenstände wurden vorläufig im städtischen Architekturmuseum in Halberstadt untergebracht. Ihr endgültiges Schicksal ist noch unentschieden.

= Opatowitz, 24. Juli. (Tel.) Zur Jahrhundertfeier der Befreiungstrüge führt das Opatowitzer Waldtheater, das als eine der größten und schönsten Naturbühnen gilt, das Drama „Die Hermannsschlacht“ von Kleist auf. 200 Personen werden mitwirken. Das Werk wird am Sonntag, den 27. Juli, nachmittags zum ersten Male in Szene gehen.

hd Düsseldorf, 24. Juli. (Tel.) Der Oberbürgermeister gab in der gestrigen Stadtrats-Sitzung bekannt, daß für freiwillige Stiftungen nahezu 250 000 Mark gezeichnet sind, die zur Beschaffung des Krebsheilmittels Mesothorium für die Düsseldorfer städtischen Krankenanstalten bestimmt wären.

= Zürich, 23. Juli. Das Stadttheater in Zürich teilt mit: Die neue Spielzeit wird Sonntag, 31. August, beginnen. Sie wird eröffnet durch eine vierzehntägige Festspielzeit, die im Stadttheater ausschließlich Richard Wagners „Parsifal“ gewidmet sein wird. Und zwar sollen in der Zeit vom 31. August bis zum 11. September sechs Aufführungen des Bühnenweihfestspiels stattfinden. Die Aufführungstage sind festgesetzt auf Sonntag, 31. August, Mittwoch, 3. September, Sonntag, 7. September, Dienstag, 9., und Donnerstag, 11. September 1913. Die Vorstellungen beginnen nachmittags 4 Uhr.

= Moskau, 23. Juli. (Tel.) Das Gericht hat die Vernichtung der gesamten Ausgabe der Broschüre Leo Tolstois über die Bauernunruhen angeordnet.

Bazillenträger.

# Berlin, 23. Juni. Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt uns: Lange nachdem die pflanzlichen und tierischen Erreger der Infektionskrankheiten bekannt geworden waren, hielt man an der Anschauung fest, daß das Eindringen einer Mikrobe in den menschlichen Organismus dessen Erkrankung notwendig bedingte. Allein die nach starken Durchfällen auftretenden eitrigen Lungenentzündungen (Pneumonien), deren Erreger der Pneumococcus ist, konnten mit dieser Hypothese nicht in Einklang gebracht werden: denn der Pneumococcus mußte schon vorher vorhanden gewesen sein, wenn nachher eine Pneumonie entstehen sollte. Die Durchfälle oder Abführung konnte für die Entstehung nur die Gelegenheitsursache abgeben. Allmählich aber hat sich gezeigt, daß wir weit mehr als wir früher geglaubt haben, die Träger von Krankheitserregern sind, ohne selbst an ihnen erkranken zu brauchen. Ja man sieht jetzt in solchen „Bazillenträgern“ die Ursachen von vielen Epidemien, deren Quellen man früher vergebens zu suchen suchte. Gewöhnlich findet man bei diesen Bazillenträgern die Mikroorganismen an der Eingangspforte zu dem Körperinneren, in der Mundhöhle, abgefangen. Hier sitzen sie an den Gaumenmandeln, deren physiologische Funktion in einer Filtration der durch die Nase und den Mund einströmenden Luft liegt. Von ihrer Giftigkeit hängt es ab, ob sie hier schon Schädigungen anrichten können, oder ob sie für den Körper unbemerkt ein rein schmarotzerisches Dasein fristen dürfen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß es schwere und leichte Infektionen gibt, je nach der Intensität des Giftes, das die Bakterien absondern. Die Bazillen des Bazillenträgers sind entweder von einer geringen „Virulenz“ oder sie können ihrem Wirke deswegen nichts anhaben, weil er soeben eine Infektion mit ihnen durchgemacht hat, und nun sich in seinem Organismus Schutzstoffe gebildet haben, welche die Bakterientoxine paralisieren. Aber auch der Fall ist möglich, daß schwachgiftige Bazillen ein gesundes Individuum zur Produktion von Antitoxinen anregen, ohne daß bei diesem Krankheitserscheinungen ausbrechen. Diese Methode der aktiven Immunisierung durch schwachgiftige Bakterien erweist sich als Schutzimpfung gegen die betreffende Krankheit einer steigenden Befestigkeit bei den Immunitätsforschern. So geben die Bestrebungen, dauernde Prophylaxe gegen Tuberkulose und Diphtherie zu gewähren, auf derartige Impfungen mit abgeschwächten lebenden Bakterien zurück.

Nichts destoweniger bedeuten die Bazillenträger unter Umständen eine schwere Gefahr für die Allgemeinheit. Entweder sie sind nicht krank gewesen und beherbergen ahnungslos die pathogenen Mikroben oder längst sind alle Erscheinungen geschwunden und der Patient ist als geheilt entlassen. Besonders der Typhus zeitigt solche Verhältnisse. Aufflackernde Epidemien wurden auf Bazillenträger zurückgeführt, die Jahre vorher an Typhus gelitten hatten und zwar geheilt waren, aber dauernd Bazillen ausschieden und die in die Erde oder Wasserläufe gelangenden Abwässer infizierten. Leider haben die Bazillen dieser Dauerausseiderer bisher allen Exorzierungsversuchen getrotzt. Wenn sie schließlich doch verschwinden, so ist dies kaum auf Rechnung der angewandten Maßregeln zu setzen. Für die Dauerausseiderer können sich leicht unangenehme Situationen ergeben. Man hat sie, um sie aus der sozialen Gemeinschaft zu eliminieren, jahrelang in Krankenhäusern zurückgehalten. Andere wurden, wenn sie in ihre Heimat zurückkehrten, gesellschaftlich und wirtschaftlich gemieden, jedoch sie sich einen anderen Wohnsitz suchen mußten.

Eine weitere Krankheit, bei der das Bazillenträger weit verbreitet ist, stellt die Diphtherie dar. Bei Untersuchungen von ganzen Schulen zeigte sich, daß bis 25 Prozent aller Schüler Diphtheriebazillenträger waren. Dabei war keine Diphtherieepidemie vorhergegangen und glücklicherweise folgte ebenso wenig eine solche. Demgemäß scheint der Diphtheriebazillenträger keine allzuproge Gefährlichkeit abzugeben. Aber es fragt sich doch, ob diese einmal beobachtete Unschädlichkeit den Ausdruck einer allgemeinen Regel bildet. Jeden-

falls wäre es heute verfehlt, daraufhin Schutzmaßregeln gegen die Bazillenträger zu unterlassen. Eine endgültige Lösung des ganzen Problems ist aber nicht eher zu erwarten, als bis die oben genannten Schutzimpfungen möglich sein werden. Bis dahin wird man versuchen müssen, mit allenhand Surrogatmaßregeln auszukommen.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Strahburg, 24. Juli. In hiesigen Wirtschaften und Herbergen suchten angebliche französische Bauunternehmer Arbeitswillige für den Bau von Kasernen anzuwerben. Als Treffpunkt wird Saales angegeben. Wenn die jungen Leute in Saales ankommen, so werden sie in geschlossener Gruppe über die Landesgrenze geführt. Ob die ihnen gemachten Versprechungen eingehalten werden, ist noch nicht genau festgestellt.

= Wingen, 24. Juli. (Tel.) Etwa 100 Vertreter der Weinbauvereine tagten gestern unter Leitung des Geheimrats Jung aus dem Reichsamt des Innern zur Besprechung von Beschwerden und Vorschlägen bezüglich der Ausführung des Reblausgesetzes.

= Hamburg, 24. Juli. Zu den verschiedenen Meldungen über Differenzen zwischen den beiden deutschen Reedereien „Norddeutscher Lloyd“ und „Hamb.-Am. Paket- u. Fernschiff-Ges.“, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß der nordatlantische Pool-Vertrag infolge der Störungen, welche die Canadian Pacific-Gesellschaft verursacht hat, nur bis zum 31. Dezember d. J. abgeschlossen wurde. Eine Erneuerung des Vertrages zwischen den kontinentalen und den britischen Linien ist nach den Ergebnissen des letzten Jahres nur unter erheblichen Änderungen möglich, da der Eingriff der kanadischen Gesellschaft alle Voraussetzungen gestört hat. Gleichzeitig verlangt die Hamburg-Amerika-Linie, welche sich bis jetzt mit einer Quote begnügt hat, die vor etwa 22 Jahren festgesetzt worden ist und einem Beförderungsteil entspricht, den sie vor mehr als 25 Jahren gehabt hat, daß dieser Anteil ihrer jetzigen Bedeutung entsprechend geändert werde.

= Kristiania, 23. Juli. Soeben hat das Parlament mit überwältigender Mehrheit einer englischen Gesellschaft die Konzession erteilt, einen der bedeutendsten Wasserfälle Norwegens, den Arafoss, auszubauen, um dort eine Kraftstation von 700 000 HP. anzulegen. Dieser Störungsbeschluss hat die größte Bedeutung für das ausländische Kapital, dem bisher von den Parteien der Rechten unendliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, und man hofft, daß nunmehr das Interesse an der Ausnutzung der zum größten Teil noch ruhenden norwegischen Wasserkraftwerke überall erwachen wird. England, Frankreich und Amerika lassen jedenfalls die jetzige günstige Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen; dem deutschen Kapital hört man noch nichts. (Zit. Ztg.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 24. Juli 1913.

Die Wetterlage hat sich günstiger gestaltet. Sehr reich ist die gestern über den Niederlanden liegende Depression über unser Gebiet hinweg nach Süden gezogen und liegt heute über Italien; bei ihrem Durchgang verursachte sie sehr ergiebige Niederschläge. Der hohe Druck, dessen Kern sich noch nördlich von Schottland befindet, hat sich auch über Skandinavien ausgebreitet und beherrscht bis nach Norddeutschland hinein die Wetterlage. Bei uns ist es unter dem Einfluß der Depression bei nördlichen Winden noch bewölkt, regnerisch und sehr kühl. Da noch Störungen in der Drucklage, namentlich über England, Sachsen und Ostpreußen vorhanden sind, so ist noch veränderliche und kühle Witterung, sowie zeitweise Regen zu erwarten, für später aber liegt Besserung bevor.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: July, Barometer, Temperature, Humidity, Wind, Clouds, Rain. Data for 23rd, 24th, and 25th July.

Höchste Temperatur am 23. Juli = 14,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,6. Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Juli, 7,26 früh = 37,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Juli früh. Lugano wolkenlos 16 Grad, Biarritz heiter 15 Grad, Perpignan wolkenlos 22 Grad, Triest Regen 16 Grad, Florenz bedeckt 19 Grad, Rom wolkig 17 Grad, Brindisi wolkenlos 22 Grad.

Handel und Verkehr.

o Zurmanen, 24. Juli. Zur Erleichterung der Ausfuhr von Schwarzwälder Uhren nach Triest und dem Orient wird vom 20. Juli an ein ermäßigter Ausnahmetarif für Schwarzwälder- und Biederuhren (ausgenommenen Taschenuhren) von Schramberg, Schwenningen, Donaueschingen und Billingen nach Triest eingeführt, bei Frachtzahlung von mindestens 10 000 Kilogramm für den Frachtbrief und Wagen zur Anwendung kommt.

= Stuttgart, 24. Juli. (Tel.) Die gestern zur Zeichnung ausgelegte württembergische 4%ige Staatsanleihe hat einen guten Erfolg gehabt.

Konkurse in Baden.

Horsheim. Vermögen des Holzbildhauers Sebastian Krämer in Horsheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Steinel hier. Konkursforderungen sind bis zum 16. August 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 22. August 1913, nachmittags 11 Uhr.

Säckingen. Vermögen der Johanna Klauener Witwe Anna geb. Feldtorf, Inhaberin eines Wollwarens- und Klebens- und Tapetengeschäfts in Kleinlaufenburg. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Ebner hier. Konkursforderungen sind bis zum 11. August 1913 bei Gr. Amtsgericht Säckingen anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 19. August 1913, nachmittags 10 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

7) Zur Sommerreise. Wenn schon wir mitten in der schönsten Reisetzeit stehen, so warten doch noch viele, ja, fast die meisten, den Monat August ab, um die langverheißene Erholungsreise anzutreten. Bei uns kommen in erster Reihe die Oberländer und Schaffherren in Betracht, die Mitte Juli bzw. Anfangs August beginnen. Um diese Zeit macht der Verkehr vielfach in einer Weise, daß Verstopfungen bei Abfertigung derzüge meistens nicht umgangen werden können. Das gilt beim Publikum vielfach Anlaß zum Verdruß und doch ist dieses in erster Linie Schuld an den meisten Zögerlichkeiten, weil alles zur Abreise nötige auf die letzte Stunde verschoben wird. Es ist vielen unbekannt, daß Fahrkarten schon am Tage vor Antritt der Reise gelöst werden können; dadurch wird das hässliche Gedränge an den Schaltern vermieden. Weiter hat die aufs modernste eingerichtete amtliche Gepäck- und Gepäckaufbewahranstalt Berner und Gärtner so viel Kräfte an Personal, Bagagen und Autos zur Verfügung, daß sie allen Anforderungen genügen kann. Aber trotzdem empfiehlt es sich, Anmeldungen zur Abholung von Gepäck schon am Tage vorher oder wenigstens einige Stunden zuvor brieflich, telephonisch oder mündlich bei der genannten Firma zu machen. Dadurch wird die Geschäftseinteilung nicht nur erleichtert, sondern auch beschleunigt. Gerade zur jetzigen Zeit sind diese wohlgemeinten Ratschläge sehr angebracht.

Telegraphische Kursberichte vom 24. Juli.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Paris, and others, listing different bank rates and trends.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. (Norddeutscher Lloyd. Angenommen am Dienstag „Durendart“ in Rio de Janeiro, „König Albert“ in Newport; am Mittwoch „Westfalen“ in Port Pirie, „Lügow“ in Genoa; am Donnerstag „Seyden“ in Bremerhaven. Abgegangen am Mittwoch „Kranprinzessin Cecilie“ von Cherbourg, „Gießen“ von Montevideo, „Alpen“ von Baltimore, „Koon“ von Newport, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria.



Advertisement for Salem Aleikum Salem Gold Goldmundstück Cigaretten. Text includes 'Etwas für Sie!', 'Trustfrei!', and contact information for Trüb, Hugo Dietz.

**Handelslehranstalt und Töchterhandelschule**  
**„Merkur“ KARLSRUHE**  
 Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2018.  
 Größtes und ältestes derartiges Institut am Plage.  
 Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren.  
 Eine schöne Handschrift sowie Kenntnisse in Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch).  
 Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar aneignen.  
 Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.  
 Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin**  
 3.2 bzw. Maschinenschreiber nach der **11959**  
**Interwood**  
**Meisterjchafts-Schnellschreib-Methode.**  
 Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.  
**Tages- und Abendkurse.**  
 Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis-Ermäßigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.  
**Technikum Konstanz**  
 Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur, am Bodensee u. Rhein.  
 Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau.) 5302a

**Realschule am Donnersberg bei Mannheim in der Pfalz.**  
 Schuljahrbeginn am 16. September. Eintritt in die Realschule und in das Jugendheim vom vollendeten 9. Lebensjahre ab. Vorbereitung zu den praktischen Berufsarten, zum Eintritt in die 7. Klasse (Oberreife) einer Oberrealschule und damit zu allen staatlichen Berufsarten.  
 Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zugleich zum einjährig-freiwilligen Dienst.  
 Näheres im Jahresbericht und Prospekt durch die Direktion: 5299a.2.1  
**Dr. C. Göbel. Dr. C. Göbel.**

**Reform-Schule Blaubeuren**  
 (Württemberg)  
 Vorbereitungs-Anstalt f. Militär- und Schulprüfungen  
 Gymn., realgymn., real. Klassen  
 Zurückgebliebene Schüler holen Versäumtes rasch ein. Vorzügliche Verpflegung, gesunde Erziehung, unübertroffene Erfolge.  
 Verlangen Sie Beweise und Prospekt von 5277a  
 Direktor K. Stracke.

**Bad Hippoldsbau A.-G. Hippoldsbau.**  
 Bekanntmachung über die Auslösung von Schuldverschreibungen.  
 Bei der heute vorgenommenen Auslösung unserer Schuldverschreibungen wurden folgende Stücke zur Rückzahlung am 1. August 1914 gezogen:  
 Nr. 86 - 74 - 79 - 88 - 102 zu je 1000.-  
 " 219 - 223 - 280 - 277 - 371 - 432 " " 500.-  
 " 489 - 492 - 496 " " 300.-  
 " 577 - 683 - 641 " " 200.-  
 " 712 - 718 - 781 - 762 - 814 " " 100.-  
 Hippoldsbau, den 15. Juli 1913. Der Vorstand Otto Goertner.

**Sanatorium Elisabethenberg**  
 Station Waldhausen bei Lorch. Telefon Lorch No. 7.  
**Neu eingerichtet.**  
 Für Nerven, und innere, spez. Herz-, Verdauungs- und Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.  
 Alle med. Bäder und Heilfaktoren Auch Wechselstrombäder. Terrainkuren. Diätikuren. Nur 30 Patienten. Kinderabteilung in besonderem Hause. Grosses Wald-Luftbad. Prospekte auf Wunsch.  
 4745a6.8 Kf-sche Leitung: Dr. Gramm.

**Für die Ferien**  
 empfehle  
 Bleyles Knaben-Anzüge  
 Bleyles Knaben-Hosen  
 Bleyles Kinder-Sweater  
 Baumwollene Kinder-Sweater  
 Knaben-Blusen, Gürtel  
 Knaben- u. Mädchen-Schürzen  
 in reichster Auswahl 12026  
**C. W. Keller, Ludwigplatz**  
 Ecke Waldstraße.

**GENT INTERNATIONALE Weltausstellung 1913**

**Detektiv-Institut „Argus“**  
 A. Haier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, G. Tel. 3805, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 4239a  
**Patentanwalt**  
 Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1787 Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt. 1945a  
**Diplomierter Hebammen Frau C. Pury**  
 16, rue Cornavin, Genuf (Eingang rue Rousseau, 23, Nähe des Bahnhofes). Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7089a

**Fleischverkauf.**  
 Samstag, den 26. Juli, von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich Rindfleisch prima Qualität Wurstfleisch, eigene Maitung, à Pfd. 72 Pf. **Wilhelm Neck,** 3926300.2.1 Weiserfeldstr.  
 Zur Kenntnis, daß ich bei Anwendung von Obermeiers Medizinall Gerba-Seife gegen **Haarausfall** großen Erfolg hatte und dieselbe nur empfehlen kann. So schreibt: **H. v. Br. v. Hoff, Gerba-Seife** à Stück 30 Pf. 30%, verpacktes Präparat Nr. 1. — In haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 116a

**Lästige Haare**  
 an Händen und Armen, **Damenbart** entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten, das völlig giftfreie, unschädliche **Rino-Depilatorium.**  
 Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. **Flacon M. 1.25.**  
 Nur echt mit Firma: **Rich. Schuberth & Co. G. m. b. H. Weinbilla**  
 Depots: **Internationale Apotheke Hof-Apotheke 3928a**  
**Drogerie Th. Walz Westend-Drogerie**  
**Drogerie J. Dahn Nachfolger Engel-Drogerie, Werderplatz 44**  
**Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlberg.**

**Darlehen**  
 an solide Beamte und best. Angestellte bei Abschluß einer Lebens- oder Kinderversicherung. Rasche, diskrete, reelle Erled. Direkt von wirtl. Selbstgeb. Offert. unt. Nr. 226306 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2  
 Auf gutes Geschäftshaus in guter Lage  
**2. Hypothek**  
 mit 14 000 Mk. gesucht.  
 3. Hypothek vorhanden. — Offert. Offerten unter Nr. 11955 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2  
**Mk. 12 000.— und Mk. 15 000.—**  
 II. Hypotheken, zur Ablösung auf Verhältnissen sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5323a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1  
**Mk. 1500.—**  
 als Darlehen wird wegen hohen Zins sofort gesucht. 2.1 Offerten unt. Nr. 226370 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbieten.

**Hauptlehrer**  
 in schöner Stadt Badens, 30 Jahre, wünscht  
**Heirat.**  
 Offerten unter Nr. 226328 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Diskretion Ehrenfache. 2.1  
**Jungen, firebsamen Bäckerleuten**  
 bietet sich Gelegenheit zur Gründung einer Erbkunst durch Übernahme gutgehender **Bäckerei mit Café** und separatem **Kolonialwaren-Laden**  
 in süddeutscher Garnisonsstadt bei ganz geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen. Offert. Offerten unter Nr. 5323a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten. 3.2

**Saison-Ausverkauf Halb-Schuhe**  
 weiss, schwarz und farbig, —: moderne Formen —: zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.  
 Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen.  
**Albert Heil, G. Grosskopfs Nachf.**  
 Grossh. Hoflieferant Kaiserstrasse 177. 11771

**Automobil-Höhen-Rundfahrten.**  
 Ab 16. Juni tägliche fahrplanmäßige Automobilfahrten ab Freiburg (Hauptbahnhof) über: **Höllental - Titisee - Feldberg - Todtnau - Schauinsland - Freiburg** oder umgekehrt 4628a  
 mit beliebigem Aufenthalt auf den einzelnen Stationen. Billette mit stägiger Gültigkeit zu 18.— zu haben im **Autokiosk** am Hauptbahnhof in Freiburg i. B. Telefon 2502.  
**Motorwagen-Gesellschaft m. b. H. St. Blasien. Motorverkehr Todtnau G. m. b. H.**

**Sie können 1000e und aber 1000e fragen**  
 jeder sagt Ihnen: es gibt kein besseres **Frühstücks-Getränk als Haemacolade!**  
**Haemacolade** ist sehr nahrhaft und blutbildend. Vergleichen Sie hiermit Ihre bisherige Frühstück!  
**Haemacolade** ist überall erhältlich oder durch **Haemacolade-Vertriebsstelle Karlsruhe, Yorkstrasse Nr. 40.**  
**Haemacolade** kostet: 1 Pfd. Mk. 2.—, 1/2 Pfd. Mk. 1.10 (wertvolle Gutscheine in jeder Dose). 5294a

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige **Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

**Schluss des Verkaufes mit 10% Rabatt, Samstag, 26. Juli**  
 Günstigste Gelegenheit im Einkauf nur solidester Fabrikate.  
**Geschwister Baer**  
 Spezialhaus f. Braut- u. Kinderausstattungen  
 579 Telephon 579 12070 49 Waldstraße 49.

**Es brennt**  
 wohl kein Wollstrumpf, auch nur annähernd so gut wie **Dr. W. Schmidts Reichsglühstrumpf**  
 Von grösster Haltbarkeit. Nur echt in schwarz-weiß-roten Hülsen mit Namen Dr. W. Schmid.

**Makulaturpapier**  
 ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.  
 Verlag der „Badischen Presse“

**Wirt-Besuch.**  
 Für eine bessere gangbare Gastwirtschaft mit größerer Lokalfidelen auf größere Distanz, werden per sofort tüchtige jüngere Wirtleute gesucht.  
 Offerten unter Nr. 5338a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Halbblutstute**  
 6 1/2-jährige engl. Fuchs, 1,70 m groß, adelloso geritten, unter Damen gegangen, ist wegen Krankheit des Besitzers für 1700 Mk zu verkaufen. Anfragen an den Wirtmeister der 6. Batterie Feld-Art. 30 in **Kastell.** 5187a8.6

**Hotelomnibus**  
 gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 11947.2.2 **Kriegstraße 32.**

**1 Schreibmaschine,**  
 No. 10, gut erhalten billig zu verkaufen. **Weintaubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.** 11142

**Gelegenheitskauf!**  
 Ein Herrschafts-Verd. emailliert, mit Gasbau, Kellerkamin, Barmischrant, Kohlenwagen und Wandbekleidung, mit Topfbank, 1 Jahr im Gebrauch, ist sehr billig zu verkaufen. 11760.4.3 **Kulienstraße 45, 1. St.**

**Musikwert**  
 ist wegen Aufgabe der Wirtschaft zu dem Spottpreis von 800 Mk. zu verkaufen. Dasselbe kostete 1500 Mk. ab Fabrik. 5320a.3.1 Näheres erteilt **G. v. Staufenberg, Haus 135.**

**Eingebraucht. Piano,**  
 wie neu, I. Hofpianoherstellerfabrikat. Spottbillig zu verkaufen, auch Teilaahlung. 12056 **Johs. Schlaile, Douglasstr. 24.**  
**Tafel-Klavier**  
 gut erhalten, zu 50 Mk. zu verkaufen, 326318.2.1 **Schönenstr. 34, 3. St.**

Nußbringende Kapitalanlagen.

Karlsruhe, 24. Juli. Vom städt. Hauptsekretariat geht uns folgender Artikel mit der Bitte um Aufnahme zu: Die Teuerung auf allen Gebieten unseres wirtschaftlichen Lebens, die erhöhten Steuern und Abgaben an Staat und Gemeinden, dann die innere und äußere politische Unsicherheit wirken naturgemäß hemmend auf die Sparlust aller Bevölkerungsschichten. Nur durch rastlosen Fleiß, durch geschicktes und einsichtiges Wirtschaften ist es heute möglich, einigermaßen Ersparnisse zu machen, die eine sorgenfreie Existenz und befriedigende Aussicht auf die Zukunft sichern. In der Beantwortung der Frage nun, wie man seine Ersparnisse am nußbringendsten anzulegen hat, gehen die Ansichten weit auseinander. Es ist ja auch selbstverständlich ein Unterschied darin zu erblicken, ob man das ersparte Geld ständig zurückerlegen vermag, oder ob man über kurz oder lang durch diese oder jene Umstände gezwungen sein wird, das Ertrübrigte wieder ganz zu verausgaben, oder solches teilweise anzugreifen.

In diesen letzteren Fällen, und wenn es sich vor allem um kleinere Beträge handelt, ist wohl das Spartasensystem insofern am zweckmäßigsten, als die kleineren einbezahlten Geldsummen ohne weiteres, das heißt ohne Kündigung und ohne Kurseinbuße wieder abgehoben werden können. Das Kapital bei Spareinlagen auf städtische Sparfassenbücher verzinst sich zu 4 Prozent, außerdem genießt der Sparer noch den kleinen Vorteil der Zinseszinsen, denn bei den Spartassen werden bekanntlich nach Jahresfrist die Zinsen gleich wieder zum Kapital geschlagen und mit demselben dann weiter verzinst. Hat sich nun aber ein Sparer einige Hundert oder auch Tausend Mark zurückerlegt, von welchen er sich sagen kann, daß er diese Summe dauernd als sein ererbtes Vermögen betrachten kann, so wird er selbstredend lieber zum Kaufe von soliden, mündelsicheren Wertpapieren schreiten, die ihm dann eine höhere Verzinsung als das Spartasensystem eintragen. Man berechnet die Rentabilität dieser Werte, indem man den Prozentsatz des Kapitals mit 100 multipliziert und durch den gezahlten Kurs dividiert. Es rentieren demnach: 4prozentige Deutsche Reichsanleihe bei einem Kurs von 99 Prozent 400 : 99 = 4,04 Prozent, 3 1/2prozentige Deutsche Reichsanleihe bei einem Kurs von 87 Prozent 350 : 87 = 4,02 Prozent, 3prozentige Deutsche Reichsanleihe bei einem Kurs von 75,90 Prozent 300 : 75,90 = 3,95 Prozent.

Man ersieht also aus dieser Aufstellung, daß die 4prozentigen Papiere selbstredend zwar die höchste Rentabilität aufweisen, andererseits ist aber die Differenz mit der Rentabilität der 3 1/2prozentigen Werte verschwindend klein, und wenn man dann bei verlosbaren Papieren wie bei den Hypothekendarlehen und den Städteanleihen die Verlosungschancen berücksichtigt, so sind wiederum die 3prozentigen Papiere den 4prozentigen vorzuziehen. Angenommen, wir kaufen für 1000 Mark 3 1/2prozentige Karlsruher Stadtanleihe zum Kurse von 83 Prozent, so kostet uns das Wertpapier mit dem Nominalwerte von 1000 Mark nur 830 Mark. Gelangt diese Schuldverschreibung alsdann zur Auslosung, so erhalten wir aber die vollen 1000 Mark ausbezahlt und haben somit einen Gewinn von 170 Mark erzielt. Sichere Gewinnchancen bieten in dieser Hinsicht die städt. in der Auslosung stehenden älteren Karlsruher Stadtanleihen von 1886, 1889, 1896, 1897 u. s. w. Alle diese Anleihen müssen nach 41 Jahren getilgt sein, es kann also bei ihrem heutigen Kurse ganz bestimmt mit einem in gar nicht langer Zeit sicher eintretenden Gewinn gerechnet werden; wie diese Papiere sich dabei verzinsen, möge an einem Beispiel vorgerechnet werden: Das 3prozentige 1886er Anleihen ist getilgt im Jahre 1925. Beim heutigen Ankaufskurse von 88 verzinst sich dasselbe zu 3,41 Prozent, hinzu treten weitere 12 Prozent Kursgewinn spätestens in 12 Jahren, mithin im Jahre 1 Prozent, es ergibt sich also eine Verzinsung von 4,41 Prozent. Das 3prozentige 1896er Anleihen wird getilgt im Jahre 1936; beim heutigen Ankaufskurse von 80 ergibt sich ein Zins von 3,75 Prozent und bei Zuschlag des Kursgewinnes im Jahre 1936 mit 20 Prozent,

aufs Jahr ausgerechnet 0,99 Prozent, eine jährliche Verzinsung von 3,75 + 0,99 = 4,74 Prozent; das 3 1/2prozentige Anleihen vom Jahre 1900 ergibt eine Verzinsung von 4,22 + 0,56 = 4,78 Prozent. Alle diese Berechnungen sind gegründet auf das Eintreten des allernünftigsten Falles, nämlich auf die Auslosung im letzten Jahre der Tilgung. Erfolgt die Auslosung in einem früheren Jahre, so verschärfen sich die Ertragsverhältnisse ganz bedeutend zu ihren Gunsten. Nehmen wir einmal an, ein heute gekauftes Papier vom 1886er oder 1889er Anleihen würde nach 5 Jahren zur Auslosung kommen, so hätte man damit eine Rente erzielt von jährlich 5,81 Prozent, beim 1896er Anleihen würde sich die Rente auf 6,15 Prozent belaufen. Dabei ist die Möglichkeit der früheren Auslosung sehr wahrscheinlich, da infolge des bestehenden Tilgungssystems in Annuitäten die zu tilgenden Jahresbeträge jährlich größer werden. Diese Papiere sind erstklassige Werte und die Belegbarkeit derselben vom Reichsbanddirektorium genehmigt; in diesen Werten können Mündelgelder angelegt werden; die Papiere selbst sind jederzeit leicht veräußlich, da immer Liebhaber dafür vorhanden sind.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Hofstraße.

Karlsruhe, 2. Juli. Zu der von uns gebachten Erklärung des Reichsverbandes der Hüttenindustriellen Deutschlands über die „Hofstraße“ wird uns von einem Lande geschrieben: Daß wir „Hütten“ Dörfer weniger Kahlfelder pflanzen als die Städte, die selbst zu ihrem Schutze noch Kappchen haben müssen, um ihre ... Glase zu verbergen, wird wohl jeder wissen. Das „Dneuhütten“ ist eine natürliche Folge unserer heutigen, natürlichen „Juridikturnaturbewegung“, die sich in den unzähligen Wald-, Feld- und Bergländern spiegelt. Der Wanderer wird es daher am besten wissen, wie hindern der Hut der Haarausdünnung im Wege steht. Das Dneuhütten wird auch in unsern Reformschulen, den Dneuhütten gelehrt. Nennen Sie es aber nicht Hofstraße, Hofstraße, die ihre Ränder und Farben wechselt, sondern nehmen Sie Hut ab vor dieser natürlichen Gewohnheit.

Die Straßenbahn durch die Müppurrerstraße.

Karlsruhe, 24. Juli. Man schreibt uns: Als „Südbäcker“ verlor man gegenwärtig mit besonderem Interesse diejenigen Erschlüsse des Stadtrats und Bürgerausschusses, die sich auf die Erweiterung des Straßenbahnnetzes und auf die Herstellung der Verbindungsstraße nach dem neuen Bahnhof beziehen. Kommen denn Freitag, den 25. d. Mts., tritt nun wiederum der Bürgerausschuss zu neuen Beratungen zusammen, u. a. soll über die Umgestaltung der Turmbergbahn und über die Fortführung der Straßenbahn durch Durlach u. s. w. Beschluß gefaßt werden. Die Straßenbahn durch Durlach wird gewiß willkommen sein und eine alsbaldige Umgestaltung der Turmbergbahn dürfte sich vielleicht dadurch einigermaßen rechtfertigen lassen, daß die Stadt Karlsruhe am Turmberg mehr oder weniger interessiert ist. Über weshalb hant man denn nicht zuerst die Eisen, die m. E. doch viel wichtiger sind, als eine Straßenbahn in Durlach und eine Bergnützbahn auf den Turmberg?

Der Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes kommt immer näher heran und man sollte eigentlich annehmen dürfen, daß die Frage der Erstellung einer Straßenbahn durch die Müppurrerstraße nunmehr aktuell genug erscheint, um endlich auch hierüber zu beschließen. In erster Linie müßte man doch darauf bedacht sein, die Verkehrslinien innerhalb des Stadtgebietes festzulegen und dafür Sorge tragen, daß gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes auch die Hauptverkehrsstraße fertiggestellt und die notwendigsten Straßenbahnlinien in Betrieb genommen werden können.

Wenn man früher dem Projekt einer elektrischen Bahn durch die Müppurrerstraße „wegen der ungünstigen Finanzlage“ oder aus sonst mehr oder weniger stichhaltigen Gründen nicht näher getreten ist, so kann dies heute nicht mehr maßgebend sein. Man ist zwar an ständiger Stelle im Prinzip nicht mehr dagegen, um so unverständlicher aber muß einem deshalb diese gewalttätige und unmotiviertere Hinauszögerung des Müppurrerstraßen-Projektes erscheinen.

Der Mangel dieser Straßenbahnlinie wird sich mit Inbetriebsetzung des neuen Bahnhofes nicht nur ganz erheblich im Verkehr bemerkbar machen, auch das Gesamtbild der Südstadt dürfte wohl keineswegs dadurch gewinnen, daß mit dem Umbau erst dann angefangen wird, wenn alles andere fertig ist.

Es ist deshalb wirklich kein unberechtigter Wunsch der Anwohner der Südstadt, wenn man verlangt, daß der Umbau der Müppurrerstraße und das Straßenbahnprojekt zum mindesten vor der Turmbergbahn bzw. der Straßenbahn in Durlach genehmigt werden.

Durchschnittspreise vom 13. bis 19. Juli 1913.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and rows for various locations like Engen, Hülzingen, etc.

Alwine Milch, Heinrich Reichenbauch, Verlobte, Zürich, Hofenstr. 13, Zürich, Brandhofenstr. 6.

Beachtliche Mitteilungen. Die Handels-Schule Mannheim verleiht gegen Besoldungsercheinis für Wintersemester 1913/14 an Interessenten kostenlos.

Saison-Ausverkauf des gesamten Schuhwaren-Lagers. Vormittags besonders lohnend! Keine Auswahl. 10 bis 50% unter sonstigem Preis.

Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183, Telephone No. 1588. Für die Reise empfehle Mey & Edlichs Monopol-Stoffwäsche. Kragen, Manschetten, Vorhemden. C. W. Keller, Ludwigplatz, Rabatmarken.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Segelabende zu begeben Montag und Dienstag, Wirtschaft zur Germania, Vorfahrtstr. 13.

Altertümer sucht zu kaufen. G. Vämme, Markgrafenstr. 22/23.

Berlora ein Paket Herren- und Damen- Lederhandschuhe. Abzugeben gegen Belohn. Hardstr. 39 c.

Katze, schöne, junge, grau u. schwarz gefärbt, mit weißer Brust, zugelaufen. Seimbühlstr. 7 III.

Einbeirat oder Beteiligung in besserer, nachweisbar rentables Geschäft sucht intelligen, lediger Herr, 40er, ohne jegl. Anhang, eheliche, gemüthlich, geschäftstüchtig mit größerem Vermögen u. Zuverlässigkeit strenger Disziplin. Offerten unter M. D. 2103 an Rudolf Wölke, München.

Kind, werd. in gewissen Pflege gen. Angeb. unter Nr. 226371 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Günstiger Gelegenheitskauf. An der pfälzisch-elsäss. Grenze, Garschenthal, 3 Min. vom Bahnhof, ist eine neuverbaute schöne Villa mit 12 Zimmern, 2 Küchen, große trockene Keller, Badstube, Badezimmer, Kofest mit Wasserleitung, Ranzgarten, Hof, groß. Bier- und Pflanzgarten zu verkaufen. Bisherige Mietinnahme 2600 Mk. Dieses schöne Objekt befindet sich in bester Lage außer der Stadt, wunderbare Aussicht in die Vogesen, Rebgele und Schlachtfeld. Wasserleitung u. elektr. Licht vorhanden. Preis 38000 Mark. Anschaffung nach Hebereinfahrt. Offerten unter Nr. 226292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Villa, herrliche Lage, in einer Stadt am Bodensee, hochherrschaffl., m. all. Komfort der Neuzeit entsprach. eingerichtet, w. Familienverhältn. halber sofort sehr gunt. verkauft. Anfragen an H. Reismann, München, Agnesstr. 66.

Schreib- und Bervielfältigungsbüro in Bad. Inhaber: Ernst, erstes am Plage, la Kundschaff, krankheits- halber sofort zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 226349 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 Cello, gut eingestrichelt, äußerst billig zu verkaufen. Weintraubstr. 11 u. Verkaufsgesellschaft Kronenstr. 52.

Kinematograph. Kompl. Einrichtung mit 8 PS. liegenden Decker Gasmotor, Dynamo, Apparat mit sämtlichen Zubehör, äußerst billig zu verkaufen. Max Kolb, Pforzheim.

Mahagoni-Salon, modernster Ausführung, Anstalt. Kosten 1600 Mk., zur Hälfte des Preises, umständlicher zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5311a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wald-Blutwurzeln zum Ansehen von Brantwein. Zu haben Durlach, Grünwintelerstr. 24, 2. Stad. Auf Wunsch werden dieselben ins Haus gebracht.

Keller- und Speisekram, Fleisch, Lumpen, Papier wird gekauft Frau Riedle, Durlacherstr. 20, II. Hofstr. 20.

Woll- u. Magermilch hat in groß. u. klein. Quantitäten abzugeben. Ebenso suchen wir Abnehmer für Tafelbutter, per Post od. Bahn. Offerten befördert unt. Nr. 5195a die Expedition der „Badischen Presse“.

Getragen, noch gut erhalt. bessere (Kavaliers-) Kleider von Herrn aus Privatband zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 226408 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Damen-Fahrrad zu etwa 25 Mark zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 226386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Industrie- und Gewerbe-Immobilien zu verkaufen unweit Karlsruhe. Bahnanstalt, Hauswirtschaft, elektr. Licht u. Kraft. Anfragen unter Nr. 224796 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1 Cello, gut eingestrichelt, äußerst billig zu verkaufen. Weintraubstr. 11 u. Verkaufsgesellschaft Kronenstr. 52.

Kinematograph. Kompl. Einrichtung mit 8 PS. liegenden Decker Gasmotor, Dynamo, Apparat mit sämtlichen Zubehör, äußerst billig zu verkaufen. Max Kolb, Pforzheim.

Mahagoni-Salon, modernster Ausführung, Anstalt. Kosten 1600 Mk., zur Hälfte des Preises, umständlicher zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5311a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Grosser Schuhwaren Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Einzelpaare und Restbestände bis 50% im Preise ermässigt. Versäumen Sie nicht diese günstige Kauf-Gelegenheit. Schuhhaus „Hansi“ Ecke Markgrafen- u. Kronenstraße.

Wildgeschäft zu kaufen gesucht, 100-150 Liter. Mittel- oder Beststadt bevorzucht. Antr. befördert 226420 P. Amlang, Amalienstr. 37, Baden.

1645 H.P. ventillos Minerva-Wagen ganz neu gefahren und in bestem Zustande, mit moderner Doppel-Blasston-Caroflexie, im Auftrag äußerst preiswert zu verkaufen; ebenso 2850 H.P. Fiat-Wagen mit Limousine-Caroflexie, auch für Geschäfts- oder Lastwagen-Caroflexie geeignet, zum Preise von 2500.-

Seilbronner Carosseriefabrik G. Drauz & Co., Heilbronn a. N.

Niederlagen herband. mit Motorbetrieb errichtet werden. Der Betrieb erfordert täglich 2-3 Stunden freie Zeit. Ausführliche Verreibungen erbl. mit Referenzen von nur strebsamen realen Leuten, die über ca. 100 A verfügen, unter M. H. 703 an Annoncen-Exp. 226354

Privathaus mit großem Garten in Ruitstr. Mühlburg sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 226393 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen Kinderbett und Kanapee 12069 Karlstr. 12, L.

Oberprimaner, bereitet während der Ferien zur Aufnahmerrichtung von f. Mittelschulen. Maß. Honorar. Offerten unter Nr. 226385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Deutsche Kleinfischen, Zucht- und Jungfische, schöne franz. Silber- und Silber-Gaten zu verl. Zugl. verl. ich 6 Jahre diesjähr. Kanarien-Ganen, Et. 90 Sp. 226428 Pforzheim, 6. St. 18.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Bericht: v. Trebra, Rittm. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Tilsit), zu den Ref.-Offizieren des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20, Schimpf, Lt. der Ref. des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 (VI Berlin), letzterer zu den Ref.-Offizieren des Kräftefahr.-Bats. Zu Oberleutnant befördert die Pts.: Dubbers der Ref. des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76 (Görlitz), Schneider (Karl) der Ref. des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169 (Karlsruhe), Richter, Gerhard der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Mannheim), Seidenadel der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Karlsruhe); zu Pts. der Ref.: die Bizefeldwebel bezw. Bizefeldwebelmeister: Wild (Freiburg), des Inf.-Regts. Martgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Rintendach (Freiburg), des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, Schnitzler (Stodach), des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Fehr, v. Hornstein-Binningen (Stodach), des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Strohmeyer (Stodach), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30; zu Oberlts. die Pts.: Raible (Offenburg), Stuber (Stodach) der Landw.-Fußart. 1. Aufgebots. Der Abschied bewilligt: Hoffmann, Hauptm. der Ref. des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 (1 Berlin), Busje, Hauptm. der Ref. des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170 (Magdeburg), Senb, Hauptm. der Ref. des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109 (Karlsruhe), mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Müller, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Seibenberg), mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeekorps-Uniform, Franz, Rittm. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Karlsruhe), mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeekorps-Uniform, Helmeny, Rittm. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots (Stodach), mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Dissen, Oberlt. der Ref. des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Seibenberg), Krehmann, Oberlt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots (Donau-Geisingen), — beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeekorps-Uniform, Fehr, v. Bethmann, Lt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Freiburg), Ubbelohde, Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Karlsruhe), Heft, Lt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots (Karlsruhe). Zu Militärärzten befördert: die Unterärzte der Ref.: Dr. Kipping (Donauheilingen), Dr. Kaitzer (Stodach). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots Dr. Hettinger (Wörz). Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigt geruhet die Erlaubnis zur Anlegung des Königlich Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens zweiter Klasse dem Obersten Freym. Scutter von Bögen zu erteilen.

Hunde-Religion.

# Hamburg, 23. Juli. Eine unerwartete Nachricht kommt von hier. Eine Senatsvorlage, welche eine beträchtliche Erhöhung der Hundsteuer vorseht, hat eine begeisterte Erregung der Hundebesitzer erzeugt. Auch eine Erbitterung darf man ihnen zugute halten, da die ursprünglich als ein wohlthätiger Schutz gegen übermäßige farnachlässige Konturrenz auch in Hundebetrieben begrüßte Abgabe jedenfalls nicht als eine Art von „Finanzsoll“ durch Steuerträger mitgebracht werden soll.

Aber für die 1400 Hundehalter, die jetzt in einer Eingabe gegen die neue Belastung sich verwahren, gab es doch noch verschiedene anständiger Reaktionen als die jetzt von ihnen angedrohte. Sie konnten z. B. sich allesamt aus Trotz ihrer Hunde vorübergehend entleiben und sie durch Wölfe oder ähnliche wenig sympathische Tiere ersetzen, die kein Richter der Welt als unter die Rassen des Hundegesetzes fallend erachtet hätte.

Jedoch das gemächste Druckmittel ist einfach — unanständig. Sie drohen nämlich der Bürgerstadt für den Fall, daß sie die Vorlage durchgehen läßt, mit einem Massenaustritt aus der Landesliste. Man versteht freilich die bittere Kritik des Staatspräsidenten, welche jene logisch widerumfängliche Zusammenfassung enthält. Aber den größeren Schmerz bereitet diese Drohung doch wohl ihren armen Seelen. Wenn sie grundsätzlich so mit der Kirche zerfallen sind, daß ihnen ein Austritt aus ihr gewissermaßen auf der Lippe hängt, mögen sie das selbst verantworten. Aber den bitteren Hohn hinzuzufügen, daß sie mit ihrer Religion im buchstäblichen Sinne auf den Hund gekommen sind, bleibt nicht ihre eigene Gotteslästerung, sondern auch eine ungezogene Kränkung aller edler empfindenden Mitbürger.

Der „Mitado“ im Künstlertheater.

München, 20. Juli. Man schreibt uns: Im Münchener Künstlertheater passierte vor einigen Tagen ein Unfall, der mit seinen psychologischen Folgen zu den interessantesten Seitenstücken im Theaterleben gehört. Es war bei der Eröffnung der Operettenaison mit der Aufführung des „Mitado“. Wollen wir erst sagen, daß es eine trotz mancher Unfertigkeiten schöne Aufführung mit Max Pallenberg, dem tragischen Clown, und Fritz Masaryk in den Hauptrollen war. Aber dann trat ein Zwischenfall ein.

Der Darsteller des Mitado, Walter Formes, brach plötzlich in seinem großen Couplet zum Schluss des letzten Aktes ab, rief zum Kapellmeister herab: Ich kann nicht weiter, bitte zur Kulisse und hüte dich mit einem Herztrampf zusammen. Man sah von der Seite noch seine Beine sich im Krampf bewegen. Das Publikum — ein selten elegantes Premierenpublikum, stark mit fashionablen Fremden durchmischt — benahm sich musterhaft ruhig. Und die Vorstellung konnte dank dem gefestigten Gemüthe der anderen Mitwirkenden ruhig, wenn auch in gedrückter Stimmung, zu Ende geführt werden. Herr Formes erhob sich bald. Er hatte, um die Höhe der letzten Proben durchhalten zu können, zu viel Brot gegessen, und in der Angst nicht zu Ende singen zu können, und in Verzerrung gebracht durch die aufstachelnden Zurufe eines sehr unangenehmen Kollegen, war er zusammengebrochen.

Nun begab sich aber das Merkwürdige, daß er bei den nächsten Reperitiven und Vorstellungen jedes Mal, wenn er an das unterbrochene Couplet kam, Angstzustände bekam und wieder nicht weiter konnte. So war man gezwungen, dieses Couplet an den Abenden, an denen er sang, ganz zu streichen. Aber einem anderen, der mit ihm in der Rolle alterniert, geht es jetzt genau so. Auch er bekommt bei dieser Stelle Angstzustände und es ist ihm, der doch nichts von ähnlicher Erregung durchgemacht hat, ebenfalls völlig unmöglich, dieses Couplet zu singen. Eine seltsame Art von psychischer Anstörung ist also unter den Mitgliedern des Künstlertheaters ausgebrochen. Und man ist auf der Suche nach einem Mitado, der von dieser Infektion möglichst verschont bleibt. Die Leute schwören aber darauf, daß keiner so schnell wieder dieses Stückchen ohne Angstzustände singen kann. Und es ist wahrscheinlich, daß die Annahme recht behaftet. Denn die Suggestion, die ein verdunkelter Zuschauerraum ausübt, aus dem einen tausend Augen wie ein einziges furchtbares Riesenauge in sich einem Momente entgegenflimmert, ist zu stark, und die Erinnerung an die Gefahr kaum zu vermeiden. Die Unklarheit aber macht dann alles unmöglich. Und es ist der alte panische Schreck, der einen dann überkommt und Junge wie Greise lähmt.

Berichtigung.

Durch Versehen des Setzers wurden in dem heutigen Inserat der Fa. **Geschw. Knopf** betr. **Obstverkauf** die Preise verstellt und muß es richtig heißen: **Koch-Aepfel** . . . . . Pfund 23,- **Malta-Kartoffeln** 10 Pfund 110,-

Gute Matratzen

in eigener Werkstätte gefertigt. Nur bestes Material! Prima Arbeit! Strohm-Matratzen Mk. 3.—, 3.50 4.—, 4.50 Seegras-Matratzen Mk. 7.50, 8.50, 10.50, 14.50, 17.50 Woll-Matratzen, 4 teilig, Mk. 22.50, 24.—, 26.—, 27.— Kapok-Matratzen, 4 teilig, Mk. 48.—, 52.—, 55.—, 58.— Rosshaar-Matratzen Mk. 70.—, 80.—, 95.—, 115.— Patent-Matratzen Mk. 13.50, 16.—, 17.50 Riesige Auswahl Holzbetten ♦♦ Metallbetten ♦♦ Kinderbetten Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstraße 164. 11879

Haasenstein & Vogler A.-G.

Erntegemeinschaft. Größtgemisch. Tücht. u. geacht. Stauff. vorderer Mt. Witte, ohne Kind. 10000 Mk. Verm. best. z. verheir. beim ein. glückl. Friedl. Heimg. biet. Es wird mehr auf gut. Charakt. u. Herzgüte als auf äußerl. schöne Erschein. nebel. Erwerbvermitt. berber., wo durch Verschwiegenheit als Ehrenf. streng bewahrt bleibt. Gewünschte Vorträge in Bild u. nach. Ang. d. Beschäftigte kommen direkt an dem Bewerber selbst u. sind unter R. 2491 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, zu richten. Anonym. anw. u. verb. 12073

Villa in Herrenalb 12 möbl. Zimmer, Küche reichl. Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, dicht am Walde, sofort auf Station oder Dauer Verhältnisse halber ausnahmsweise billig zu vermieten. Gult. wird auch nur 1 Stodwrt (6 Zimmer zc.), möbliert oder unmöbliert, abgegeben. Näheres unter P. 2489 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 5333a

Mehrere Pianinos wenig gebraucht, werden billig abgegeben 12006 J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Karlstr. 21

Wirte und Keller. In einem großen Landorte an der Straße Breiten-Durlach ist eine gute

Bahnhofswirtschaft per sofort oder später in **Sopf** zu vergeben. Nur tüchtige, kautionsfähige Wirteleute wollen sich melden. Offerten unter Nr. 5331a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 4.1

Treppe zu kauf. gesucht, gut erhaltene, Nr. 3, 10 Stodhöhe, Nr. 2, 20 Ausladung, event. mit 1. Einbindung, Offert. H. N. 50 postlagernd Bruchsal erb. 5332a

Sundehülfe, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 526319 an die Exped. d. „Bad. Pr.“

Jadenleid (Wachstoffs), elegant. Damen u. Kinderhut, Goutardleid, jow. Vorkleid, ferner f. 1. Madch. eleg. u. Jagdzt. Seinerod n. G. G. blig u. Sommerleid, farb. Wollvorhänge, dtl. Liebersteier u. b. obg. 526414 Bernhardtstr. 17, 3. St.

Meister oder Vorarbeiter der in Herb., Gasherb., sowie Seisaparate-Fabrikation bewandert ist, gute Kenntnisse in Kalkulation u. Arbeitsverteilung besitzt, per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanfr. Eintritt. Alter und Zeugnisabschriften befördert unter S. K. 1414 Rudolf Mosse, Stuttgart. 5315a

Ich suche für mein Manufakturwarengeschäft tüchtigen, jungen Mann einen für Sauer u. kleine Giaros-Reisen bei gutem Gehalt. Offerten unter S. V. 1502 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5316a

Ablerrad für 25 Mk. zu verkaufen. 326400 Sophienstr. 79, 5. St.

Stellen-Angebote. Jüngerer Kommiss auf sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanfr. unter Nr. 526408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kommiss gesucht per 1. Aug. ca. 17/18 Jahre alt, der keine Lehre in e. Manufaktur-geschäftsdetail erl. od. Off. Off. Photographie, Gehaltsanfr. u. Zeugnisabschr. unter A. M. D. G. 48 hauptpostlagernd Freiburg i. Br.

Feuerversicherung. Wegen Beförderung des seitherigen Bürochefs zum Generalagent in eine andere Verwaltung unserer Gesellschaft, wird per sofort oder 1. September er. ein in den einschlägigen Geschäften bewandertes jungerer Herr als

1. Beamter gesucht, dem eventl. auch Gelegenheit zur Meistbietend geboten wird. Bewerber wollen ausführliche Offerten alsbald unter Nr. 12051 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Hohes Einkommen! Für groß. Betrag — Karlsruhe u. weit. Umgebung — ist der Generalbetrieb eines neuen Konsum-geschäfts in e. epochemachend. Patentes (D. R. P.) an nicht. solb. Herrn zu vergeben. Reelle Sache. Offerten unter Nr. 526372 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

30. Nr. 144. Verbiene! Für aufsehenerregende Pat. Verbiene sucht tüchtige Verbiene. Reub.-Fabrik E. Pötters, Abt. 88a. Hieselerstraße!

Vertreter gegen hohe Provision suchen Eisenhardt & Co., Papier-Zigarrenspitzen-Fabrik. Cassel. 1279a

Klavierspieler routinierter, für häufige Samstags-Verdienste gesucht u. groß. Gehalt. Behauptung: Bereit im Besonderen in Unterhaltungsmusik. Offert. mit Honorarangebe u. Nr. 526198 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe Sägerstraße 100 Telefon 629.

10-15 Backsteinmaurer nach auswärts.

2 junge Gipser nach auswärts. Tüchtige, selbständige 5321a.2.1

Kesselschmiede für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Apparate-Bauanstalt der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungsweien m. b. G. Seibronn a. N.

Sie sparen viel Geld wenn Sie Schuhwaren in unserem Saison-Ausverkauf 50% für Damen Herren Kinder in einfachen und eleganten Schuhwaren Hervorragend günstige Angebote. Schuhhaus H. Stern Kriegstraße 24, am Hauptbahnhof.

Glaser werden gesucht 3.1 von Monteur Weiss, 526421 Bahnhofsallee neuer Bahnhof.

Gebote Packisch-Kontrollorinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. 12071 Kaiserstraße.

Per sofort antändiges, fleißiges Mädchen Demjenigen ist Gelegenheit geboten das Wochen nebenber zu erlernen. Stadt Göttingen. Dasselbst große Hundshütte verkauft.

Junges Mädchen, auch das noch nicht gebiert, für 1/2 Tag, kann sich melden. 526395 Sarnsd., Weichselstr. 28.

Mädchen kinderlieb, für tagsüber gesucht. Gabelbergerstr. 4 III. 12063

Ein braves Mädchen, das lochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, wird für sofort oder später gesucht bei Götz, Sebelstraße 11/15, part. 12072

Stellen-Gesuche Suche per sofort oder später Filiale

zu leiten, gleich welcher Branche. Kautions frei gestellt werden. Offerten unter Nr. 12050 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann, 26 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort ev. später Stellung als Lagerist und Expedient. Kolonialwarenbranche bevorzugt. Offerten unter Nr. 526391 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann, 20 Jahre alt, bewandert in Colonialwaren u. Delikatessengeschäft sucht einen Ausführlaposten auf Lager od. als Verkäufer. Off. u. Nr. 526412 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

Tüchtiger Maurerpolier sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 526409 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Junges, besseres Mädchen (Baddeutsche), welches lochen kann sucht Stellung als Stütze in h. bürgerl. Haushalt in Karlsruhe, per sof. od. 1. August. Lohn nach Uebereinkunft. Gehalt. Offerten an Fel. M. Meyer, Weierstr. Maria-Alexandrastraße 16, bei H. Oostertag. 526415

Frau sucht Laubdienst. 526388 Dorfstraße 25, V., r.

Junger Mann sucht Stelle als Hilfsarbeiter od. Ausläufer. Derselbe ist studium. (Bruma Zeugnisse). Off. u. 526417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen Cabr (Baden). Heller Laden mit 3 Schaufenstern, neu hergerichtet, in welchem seit 20 Jahren eine Drogerie mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Erliche Geschäftsloge für alle Branchen geeignet und fideleste Erlöse abgeben. 526406 Anfragen neff. erbeten an Alfred Kopp, Cabr, Baden, Mohrstraße 26.

Werkstätte oder Atelier ist Leopoldstr. 13, 2. Stod, logisch zu verm. Näb. Schillerstr. 48. 526250.2.2

Zimmer mit Küche und Kammer, Hinterhaus, an ruh. Kammer sofort zu vermieten. 12067 Sturbenstraße 17.

Verrenstr. 36 (Seiten), 2 II., unmöbl. Zimmer der 15. August an alleinst. Frau zu vermieten. Nr. 12. N. N. im 2. Stod. 526418

Großes, gut möbl. Zimmer vis-à-vis Stadtpark der 1. August oder früher billig zu vermieten, ev. auch Schlaf- u. Wohnzimmer. 526422 Näb. Göttingerstr. 43, IV, IIs. 4.1

Gut möbliertes Zimmer auf 1. August billig zu vermieten. Gerrenstraße Nr. 42, 3. Stod, Eing. Doktor Blumenstr. 526387

Freundlich ausgestattet. Zimmer mit besond. Einang, ohne Gegenüber, in ruhig. Hause zu verm. Wir Frühstüd 20 Mk. monatl. Auguststraße 3 III. 526389 Sägerstraße 70 II., ist gut möbliertes Zimmer sof. od. später zu vermieten. 526389

Miet-Gesuche Werkstätte, mit elektr. Kraft für Schneiderei in Alt- oder Mittelstadt zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 526382 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbl., behagliches, großes Zimmer ebfl. auch 2. nicht über 2 Stod, möglichst mit ganzer Pension von best. Herrn (Dauermieter), in gerundeter Lage gesucht. Strassenbahn-Näbe erwünscht. Off. unter 12066 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Freundl. möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, mögl. barriere, oder aber 1. oder 2. Stod, wenn möglich mit guter Pension, 5 Min. von der Hauptpost entfernt, von Herrn per 1. August an mieten gesucht. 526383.2.2

Pension in guter Familie für meine die Schule beschickende Tochter zu verm. Angabe unter Nr. 5334a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1



Freitag

Samstag

Montag

# 3 Grosse Verkaufstage für das Kind

Den Kindern als Beigabe ein Luftballon.

Günstige Kauf-Gelegenheit für die Ferienzeit



„Klara“  
Ia. Mousse-  
line . . . von 3.90 an

## Mädchen-Kleider

Mädchen - Taillen - Kleid-  
chen  
Größe 45-105  
von 6.90 bis 2.45

Mädchen-Kleidchen  
Matrosenfaçon  
Größe 45-85  
von 4.25 bis 3.25

Mädchen - Taillen - Kleid-  
chen  
Leinen-Imitat.  
Größe 45-55 95



„Gertrud“  
sehr kleidsam  
von 4.75 an

## 3 Serien Mädchen-Kleider

in Mousselines, Washstoffen  
und weissen Stickereistoffen  
= zum Aussuchen =

Serie 1 . . . Größe 45-60 1.85

Serie 2 . . . Größe 65-105 3.45

Serie 3 . . . Größe 85-105 4.75



Ia. Kadett-Drell  
von 3.90 an

## Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge  
blau/weiß gestreift  
Gr. 0-6, v. 4.90 bis 2.75

Knaben-Anzüge  
Ia. Waschzeugle  
Gr. 0-6, v. 6.50 bis 3.75

Matrosen-  
Kragen . 1.45 1.10

Knoten  
für Matrosen-  
Anzüge 95 45 18



Prinz Heinrich-Façon  
von 2.90 an

Wash-  
Stoffe  
Mousseline 48 35 22  
Leinen imit. 65 38 23  
Zefir u. Kattune 75 50 35

Woll-  
Stoffe  
Knaben-Cheviot, blau . . 390 325  
ca. 140 cm breit  
Cheviot, viele Farb. 175 135 80  
engl. gemustert 245 185 75



„Dora“  
schwere Qualität.  
Zeugle . . . 2.25

## Schürzen

Knaben-Schürzen  
mit Tasche . . 1.10 75 45

Mädchen-Schürzen  
weiss u. farbig 2.20 145 85

Spiel-Anzüge  
ohne Aermel . . 1.25 95

## Russen-Kittel

zum Aussuchen

Serie I 95

Serie II 1.45



„Erika“  
Ia Zeugle . . 95

Erstlings-  
Wäsche  
Hemdchen 45 28 15  
Jäckchen 55 30 15  
Molton-  
Deckch. 45 25 18

Mädchen-  
Wäsche  
Hemden 175 125 95  
Beinklei-  
der 125 85 58  
Pr.-Röcke 490 325 245

Mädchen-  
Hüte garniert 350 175 95  
Südwestler 175 95 50

Kinder-  
Schirme Regen-  
schirme 225 145  
Sonnen-  
schirme 135 95

Kinder-  
Kragen Knaben . . 75 40  
Mädchen . . 95 45  
Lavaliers . . . 48 30 18

Gürtel Knaben-Sport 95 45  
Mädchen-  
Sport 95 65 16  
Haar-Bänder . . . 25 15 8

Sweater Gr. 0-6 175-75  
Sweater Gr. 0-6 425-295

Taschen-  
Tücher weiß 1/2 Dtzd. 45  
weiß m. Borde 1/2 Dtzd. 75  
farbig 1/2 Dtzd. 55 35

Kinder-  
Leibchen gestrickt Gr. 1-6 125 55  
Knüptrikot porös Gr. 1-7 225 85

Hosenträger für Knaben 65 48  
Selbstbinder f. Sport-  
hemden 48 28

Knaben- und  
Sport-Hemden  
Percal . . 1.45 1.10  
Sportflanell 1.75 1.45

# Hugo Landauer

Mode- und Aussteuerhaus.

Kaiferstraße  
Ecke Lammstr.